

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	FC Kürzel	Nr. 23170505101
Verf./Bearb./Hrsg.: Pehnt Zuname			Annette Vorname	
Bauer, Jutta Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Alle für Anuka Titel			ID: 1623170505101	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-446-25088-8 ISBN			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
144 Seitenzahl			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> ab 18	
12,90 Preis (EURO)			Schlagwörter	
Hanser Verlag			Fremde Kulturen /	
München Ort			_____	
2016 Jahr			_____	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung			Erzählung / Roman Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Erstelldatum: _____			_____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
_____			Zentraldatei: 05.05.2017	
_____			Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe

Philipp schreibt an dem berechtigten Ferienbericht für die Schule. Und was er erzählt, ist v.a. eine Geschichte über mutige Kinder, die ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen. Denn im Urlaub lernt er Anuka, eine „Schönmacherin“ bzw. Kinderarbeiterin im Hotel Palmenclub kennen. Die beiden gegensätzlichen Lebenswelten werden in ihren Ungerechtigkeiten ungeschönt, aber nicht dramatisiert dargestellt. Der Text zeigt kleine Zeichen der Solidarität unter Kindern.

Beurteilungstext

Der Aufstand der Kinder - Solidarisierung zwischen westlicher und dritter Welt im Kleinen - so könnte man den Roman von Pehnt kategorisieren. Es ist ein politisches Kinderbuch, das in der Perspektive von Anuka - schwarz, ohne Eltern, aber mit zwei Brüdern und einem Job im Hotel - sowie Philipp - weiß, ein wenig behäbig, Außenseiter und mit seinen Eltern im Urlaub - erzählt wird. Die Erzählung bemüht sich, in der Wahrnehmung und Sprache der Kinder, deren unterschiedlichen Sichtweisen und Probleme eng zu führen. Auch wenn Pehnt die Hauptmerkmale des realistischen und problemorientierten Kinderbuches nicht verlässt - es gibt einen einfachen, klaren Ton, Identifikationsfiguren mit hohem Sympathiewert, es gibt ein Kind als Held, einen Höhepunkt mit glücklicher Wendung etc. - werden diese doch neu nuanciert. Denn neben den eingangs genannten Stereotypen entwickelt der Roman tiefe Einsichten in die Lebens- und Gefühlswelt der so unterschiedlich sozialisierten Kinder. Die Krankheit des Bruders von Anuka wird hierbei zum Katalysator für eine Solidarisierung der Kinder und deren Bemühungen um Gerechtigkeit. Dennoch ist das Buch kein Aufruf zu einer kindlichen Courage, die alle Probleme lösen kann. Es wird die Komplexität der Strukturen im Verhältnis von Arm und Reich austariert, und auch dass ungerechte Verhältnisse sogar von den Erwachsenen nicht im Fingerstreich beseitigt werden können, da es trotz Wille zur Hilfe immer kulturelle Missverständnisse u.a. Schwierigkeiten geben kann. Die Illustrationen von Bauer bieten zu der insgesamt doch recht ernsten Geschichte eine schöne Aufhellung, denn Kinder brauchen schon einiges an Lesemotivation, um die psychologisch nuancierten Schilderungen bis zum Schluss mit Spannung zu lesen.

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	BG Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1817092 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Kermani Zuname		Navid Vorname	
Teich, Karsten Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Ayda, Bär und Hase Titel			
Reihe			
978-3-446-25481-7 ISBN	151 Seitenzahl	12,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag	München Ort	2017 Jahr	
Buch (print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Erstelldatum: 06.06.2017	
		ID: 18171817092	
		Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
		Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
		Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
		Schlagwörter Mädchen / Frau Freundschaft Fremde Kulturen	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 08.03.2017 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Ayda ist ein sehr, sehr kleines 5-jähriges Mädchen, das in Köln lebt und persische Wurzeln hat. Eben weil sie so klein ist, fällt es ihr schwer, von gleichaltrigen Kindern akzeptiert zu werden und Freundschaften zu schließen. Das ändert sich, als sie die Tierkinder Bär und Hase kennenlernt.

Beurteilungstext
 Die fünfjährige Ayda ist für ihr Alter wirklich noch sehr klein, aber dafür auch sehr klug. Sie spricht zwei Sprachen, nämlich Persisch, weil ihre Eltern aus dem Iran stammen, und Deutsch, weil sie in Köln geboren ist. Dort lebt die kleine Familie in einem Viertel, das von Menschen vieler unterschiedlicher Nationalitäten bewohnt wird. Leider hat Ayda keine Geschwister und ihre Verwandten mit den Cousinen und Cousins leben entweder in Amerika oder in Isfahan. Sehr gern hätte Ayda richtige Freunde, aber die gleichaltrigen Kinder im Kindergarten nennen sie nur "Knirps" -was Ayda sehr traurig macht. Dabei sind die jüngeren ihr intellektuell einfach nicht gewachsen. So fühlt sie sich immer einsam und allein.
 Als dieses Gefühl wieder einmal überhandnimmt, schnappt sie sich ihr Fahrrad und radelt einfach drauflos, viel weiter weg von zuhause, als sie darf! Am Rheinufer in Nähe des Stadtwaldes stürzt sie vom Rad, verletzt sich den Knöchel und kein Mensch ist in Sicht, der ihr helfen könnte. Aber da sind plötzlich die beiden Tierkinder Bär und Hase zur Stelle. Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft, die Aydas Leben ziemlich verändert! Wie selbstverständlich können Bär und Hase sprechen und führen im Wald ein sehr "menschliches" Familienleben mit Telefon und allem Drum und Dran. Auch Bär und Hase "hakeln" sich immer mal wieder darüber, wer von ihnen der Größere oder der Kleinere ist und Kermani stellt fest, dass dies nicht zwangsläufig von Alter oder Körpergröße abhängig ist. Bald dürfen die neuen Freunde Ayda sowohl in den Kindergarten als auch nach Hause begleiten, und Aydas Vater macht es sogar möglich, dass die beiden mit in den Spanien-Urlaub fahren können, wo sich die ganze persische Familie im Sommer trifft. Dort schaffen die drei Freunde es sogar, einen armen ausgebeuteten und arbeitslosen Esel aus seinem Joch zu befreien! Und nach dem Urlaub gibt es ein großes harmonisches Treffen bei Ayda mitsamt der Hasen- und Bärenfamilie.

Kermani hat seine Geschichte in vier Teile gegliedert, die jeweils mit einem persischen Satz beginnen, der übersetzt lautet: "Einen gab's, den anderen nicht, niemand gab's außer Gott".
 Der Autor, der inmitten seiner Erzählung immer mal wieder ein bisschen augenzwinkernd direkt mit seinen Leserinnen und Lesern kommuniziert (z. B. über das Verhalten Erwachsener gegenüber Kindern), hat mehrere Anliegen. Er vermittelt sehr engagiert zwischen den Kulturen, weist auf Unterschiede aber auch auf Gemeinsamkeiten hin. Ihm ist wichtig, Höflichkeit und Respekt anderen gegenüber zu zeigen und singt ein Loblied auf Solidarität und Freundschaft. Auf Seite 77 / 78 lässt er Ayda reflektieren, was sie alles gelernt hat, seit sie mit Bär und Hase befreundet ist. Das ist alles sehr klug.

Ein Lesealter zu bestimmen, finde ich allerdings schwierig. Vorlesen (und unbedingt besprechen!) kann man das Buch sicher bereits ab 5/6 Jahren, zum Selberlesen ist der oft nicht ganz einfache Text frühestens ab 9 Jahren geeignet, auch wenn die Kapitel kurz und überschaubar und durch die ausdrucksstarken Schwarz-Weiß-Zeichnungen von Karsten Teich auflockert sind. Aber kann man Kindern in dem Alter noch Jugendliteratur und Medien

... und dann die überzeichneten Gestalt- und Zeichnungen von Hasen und Bären aufgeben, um sie dann wieder in den Text zu binden, wie im Märchen so einen Hasen und Bären aufbinden?

Für Kinder, die nicht in Köln leben (und davon gibt es ganz, ganz viele), ist mir die Geschichte auch definitiv zu köln-lastig, z. B. mit detaillierten Stadtteilbeschreibungen und immer wieder "Herumreiten" auf dem Fußballklub 1. FC Köln. So reicht es nur für ein einfaches "empfehlenswert".

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	RPLT Kürzel	Nr. 201761	
Verf./Bearb./Hrsg.: Schlichtmann Zuname		Silke Vorname		ID: 2017201761
Möltgen, Ulrike Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Bluma und das Gummischlangengeheimnis Titel				Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe				
978-3-446-25701-6 ISBN		175 Seitenzahl		12,00 Preis (EURO)
Hanser Verlag		München Ort		2017 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Erzählung Gattung		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 25.06.2017		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Schlagwörter Familie _____ _____ _____
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____				

Inhaltsangabe
 Bluma hat eine Fünf in Mathe, dabei will sie doch die Eltern überzeugen, den Hund Flocki zu sich zu nehmen. Sie muss dieses Problem mit Alice, der Nachbarin, besprechen. Die aber hört zum erstenmal nicht richtig zu. Da muss Bluma eine Gummischlange klauen. Das Klauen der Schlange hat immer geholfen. Beim Stibitzen ist der Deckel heruntergefallen und hat einen Sprung. Bluma möchte alles ungeschehen machen und lässt sich einiges einfallen. Trotzdem findet sie erst Ruhe, als sie alles beachtet.

Beurteilungstext
 Dummheiten passieren immer wieder und zu gerne möchte man sie ungeschehen machen. So ergeht es auch der Hauptperson des Buches, dem Mädchen Bluma.
 Da hat sie doch einen Zettel am Zaun von der alten Frau Quast entdeckt, dass der liebe Hund Flocki kostenlos abzugeben ist, weil Frau Quast wohl ins Altersheim muss. Dabei hat sich Bluma ganz schnell mit dem Hund angefreundet und wünscht sich nichts mehr, als diesen Hund zu haben.
 Pech, dass sie schon wieder eine Fünf in Mathe geschrieben hat! Wie bei fast allen Eltern hat diese Nachricht Konsequenzen. Nun hat Bluma eine Nachbarin als Freundin, mit der sie sich sehr gut versteht. Gemeinsam haben sie bisher alle Probleme lösen können. Nur heute wirkt Alice anders und hört nicht richtig zu. Inzwischen ist das Problem für das Mädchen so groß geworden, dass es eine der seltenen Gummischlangen klauen muss, die im Notfall immer helfen.
 Nun fängt das Verhängnis erst richtig an. Das schlechte Gewissen quält. Mama muss ausgerechnet jetzt verreisen. Bluma versucht verzweifelt, den Diebstahl ungeschehen zu machen und gibt sich viel Mühe, die Schlange wieder herzustellen und so zurückzubringen, dass man nichts merkt. Glücklicherweise ist sie dabei nicht.
 Kinder, die dieses Buch lesen, werden Bluma nachfühlen können. Am schlimmsten für das Mädchen ist, dass es das Vertrauen seiner erwachsenen Freundin missbraucht hat und, wie sich dann auch noch herausstellt, seine Schulfreundin aus lauter Angst, die könnte ihr den Hund wegnehmen, sträflich vernachlässigt hat.
 Sehr einfühlsam beschreibt die Autorin die Gewissenskonflikte und das lange Ausweichen vor der Erkenntnis: Man muss bei der Wahrheit bleiben, sonst lösen sich die Probleme nicht! Das schafft Bluma schließlich. Alice hat natürlich längst gemerkt, was da nicht stimmt bei Bluma, aber sie hat gewartet, bis Bluma mutig genug war.
 Bluma bekommt den Hund nicht, was aber nichts mit der Fünf in Mathe zu tun hat. Aber sie darf jeden Tag mit Flocki spazieren gehen. Alice hat dafür gesorgt, dass Frau Quast in ihrem Zuhause wohnen bleiben darf. Deshalb muss Flocki auch nicht ins Tierheim.
 Ein tröstliches Buch für alle, die Gewissenskonflikte haben und das Mut macht, begangene Dummheiten zu gestehen.
 Eine tröstliche Geschichte für alle Kinder, die etwas Dummes angestellt haben.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Holzminden Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	KS Kürzel	Nr. 1817094
Verf./Bearb./Hrsg.: Wolk Zuname			Lauren Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Englisch Übersetz. aus Sprache	
Das Jahr, in dem ich lügen lernte Titel			ID: 171817094	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-446-25494-7 ISBN		267 Seitenzahl	16,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag		München Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Familie / Jugend /	
.....			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
.....			Zentraldatei: 04.05.2017	
.....			Verlag Datum 28.06.2017	

Inhaltsangabe
 Der beeindruckende Roman spielt über einen wenige Wochen umfassenden Zeitraum im Herbst 1943 in einer ländlichen Gegend im Nordosten der USA. Er thematisiert durchgängig und dabei spannend und variantenreich die Auseinandersetzung zwischen der sympathischen 11-jährigen Ich-Erzählerin Annabelle und dem aus der Stadt zu den Großeltern geschickten "bösen Mädchen" Betty, wobei es wirklich um Leben und Tod geht!

Beurteilungstext
 Annabelle wohnt mit ihren Eltern, zwei jüngeren Brüdern, ihren Großeltern und einer Tante in einem alten, aber ausreichend großen Farmhaus. Seit einigen Jahren verfügen sie über fließendes Wasser, Elektrizität, sogar ein Telefon und als besonderen Luxus über eine im Haus eingebaute Toilette! Anschaulich und ausführlich wird das Leben auf einer Farm in dieser Zeit beschrieben: Alle Familienmitglieder müssen mithelfen, es gibt noch keine hochgradige Spezialisierung der Bewirtschaftung, Selbstversorgung und lokaler (Tausch-)Handel stehen im Zentrum. Alle diese interessanten Lebens- und Arbeitsaspekte werden unaufdringlich, aber einprägsam aus der Sicht Annabelles geschildert und bilden die Grundlage des Geschehens.

Im Vordergrund steht der Konflikt zwischen Annabelle und Betty, die gleich zu Beginn des Romans in diese Idylle einbricht und diese schwerwiegend stört, stärker noch als im Großen der Eintritt der USA in den 2. Weltkrieg, der sich durch vereinzelt verwundete bzw. getötete Farmersöhne im Landleben bemerkbar macht. Betty soll ein schwer erziehbares Mädchen aus der Stadt sein und führt sich auch entsprechend in der einklassigen Dorfschule (mit rund 40 Kindern) auf. Vor allem aber sucht sie die Auseinandersetzung mit Annabelle, wobei wohl auch Sozialneid eine Rolle spielt. Sie erpresst diese, bedroht und schlägt sie und realisiert auch lebensbedrohliche Angriffe auf deren jüngere Brüder. Dabei tarnt Betty ihre Attacken mit psychischem Druck gegenüber den Opfern und ihrer Fähigkeit, harmlos zu wirken, gekonnt zu leugnen, zu lügen und zu intrigieren, weshalb der deutsche Buchtitel m.E. treffender ausfällt als das amerikanische Original. In Verdacht ob der vielen Missetaten gerät statt Betty ein Kriegsveteran des 1. Weltkrieges, der als Einsiedler und geduldeter Außenseiter seit geraumer Zeit in dieser Gegend lebt.

Man erfährt in diesem Jugendroman somit sehr viel über das Farmerleben mit seinen arbeitsteiligen und geschlechterspezifischen Tätigkeiten in den USA der 40er Jahre, viel über den Ablauf in der einklassigen ländlichen Grundschule, Aufschlussreiches über die Nachbarschaftshilfe und ihren fließenden Übergang zur Selbstjustiz, über das latente Vorurteil anderen Einwanderern bestimmter Herkunftsländer gegenüber und vor allem viel über die psychischen Abläufe bei Erpressung und Gewaltausübung.

Das alles wird in flüssiger Sprache mit viel wörtlicher Rede und zahlreichen inneren Monologen anschaulich dargestellt und durch die kaum aussetzende Spannung dank raffinierter Handlungsgestaltung fesselnd präsentiert. Auch die wichtigen Figuren sind, wenn auch leicht typisiert, so doch glaubwürdig konzipiert, so dass sich hier eine sehr lehrreiche, ungemein spannende und durchweg bewegende Lektüre für LeserInnen ab 12 anbietet!

..... auseinandersetzt und mithilfe einer besonderen und stimmigen Ästhetik gestaltet.

[Susanne Drogi]

12 Berlin **Bob** Nr. **12172108**
 Landesstelle Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: **Bachér** **Ingrid**
 Zuname Vorname

Berner, Rotraut
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: **1712172108**

Bewer- **sehr empfehlenswert**
 tung **empfehlenswert**
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Das Kind und die Katze
Titel

Reihe

978-3-446-25476-3 **32** **12,00**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)

Hanser **München** **2017**
 Verlag Ort Jahr

Einsatz- **Büchereigrundstock**
 möglic- **Klassenlesestoff**
 keiten **für Arbeitsbücherei**

Zielgruppe **0-3** **12-13**
 4-5 **14-15**
 6-7 **16-17**
 8-9 **ab 18**
 10-11

Buch (Print, gebunden) **Erzählung / Roman**
 Medienart/Ausführung Gattung

Empfehl. für Taschenbuchtipp **Ja** **Erstelldatum:**

Kinder-/Jugendlitera- **Ja**
 tur zur Arbeitswelt ?
 (Wolgast-Preis)

Schlagwörter
Kind, Katze, Nacht, Angst,

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? **Ja** **Nein**
 Zentraldatei:
 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Die Eltern sind ausgegangen, das Kind ist allein und fürchtet sich. Es gewittert. Zum Glück ist die Katze da, um es zu beschützen.

Beurteilungstext
 Erstmals erschien die Geschichte von Ingrid Bachér 1962 in Insel-Almanach, dann 2010 in limitierter Auflage als "Tolles Heft Nummer 33" der Edition Büchergilde Gutenberg, bereits mit Illustrationen von Rotraut Susanne Berner. Durch die Neuauflage im Hanser Verlag wird der Schatz noch einmal geborgen.
 Bachér erzählt die zeitlose Geschichte von der Angst:
 Die Eltern gehen aus, das Kind bleibt alleine zu Hause. Ein Gewitter zieht auf, es blitzt und donnert, das Kind fürchtet sich, traut sich nicht aufzustehen, um Licht zu machen. Die Dinge im Haus wirken fremd, verwandeln sich im Widerschein der Blitze. Das Kind möchte sich nicht fürchten und kämpft gegen seine Angst an, indem es sich vorstellt, die Katze wäre ein großer schöner Löwe, der die Blitze verschluckt und die Funkenglut austritt, bevor ein Feuer ausbricht.
 Schließlich zieht das Gewitter ab und die Eltern kommen zurück. Seit der Gewitternacht ist die Katze verschwunden, doch das Kind weiß, dass es ohnehin hätte keinen Löwen behalten dürfen.
 Bachérs Sprache merkt man die Jahre an, doch die dichte Sinnlichkeit, Poesie und große Klarheit, mit der sie die Bilder und Klänge der Gewitternacht weckt, die Kraft, mit der sie die Angst des Kindes greifbar werden lässt, heben die Geschichte ins Zeitlose.
 Die fünf farbigem Flachdruck-Grafiken von Berner veredeln das Bändchen zu einem Kleinod. Berner taucht ein in die Gefühlswelt des Kindes, verschiebt Größenverhältnisse, zeigt die Gegenstände im Kinderzimmer aus besonderer Sicht. Die Spielzeuge werden groß, die Lampe zum Mond, der als Pendel hin und her schwingt, die Eltern erscheinen als Spielzeugfiguren, die in einem kleinen, altmodischen Auto über den Boden fahren, während die Katze sich in den prächtigen, starken Löwen verwandelt. Mithilfe der Vorstellungskraft gelingt es dem Kind, seine Angst zu überwinden, und es weiß, dass es nachts nicht mehr weinen wird.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mma Kürzel	Nr. 15173293
Verf./Bearb./Hrsg.: Rabinowich Zuname			Julya Vorname	
ID: 1615173293			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Dazwischen: ich Titel			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Reihe			Schlagwörter: Flucht, Tradition, Islam,	
978-3-446-25306-3 ISBN		256 Seitenzahl	15,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag		München Ort	2016 Jahr	
Medienart/Ausführung: Erzählung / Roman		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Zentraldatei: 08.06.2017			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Madina floh mit ihrer Familie von Syrien nach Deutschland. Im Gegensatz zu ihren Eltern findet sie Anschluss. Die Kluft zwischen Tradition des Elternhauses und neuen Freunden droht jedoch, die Familie zu zerreißen.

Beurteilungstext
 Der Roman ist als chronologische Reihung von unterschiedlich langen Tagebucheinträgen konzipiert. Das erzeugt durchaus Nähe. Beispielsweise notiert Madina manchmal nur kurz, dass sie keine Lust hat zu schreiben. Schon allein ihr Schreibverhalten, aber auch das Abdriften in Phantasie sowie die Überlagerung von Phantasie, Erinnerung und Gegenwart geben Einblick in die Gefühlswelt eines pubertierenden Teenagers. Dennoch schimmert die Konstruiertheit der Figuren oft unschön hindurch. Dass in der Asylunterkunft ein Junge wohnt, der Killerspiele spielt, Flyer des IS verteilt und den Madina meint, im TV bei der Berichterstattung über einen Terroranschlag zu erkennen, ist meines Erachtens unnötig. Die anderen Figuren bieten auch ohne diesen Nebenschauplatz genügend Reiz. Sie sprechen oft in einer prägnanten und verständlichen, aber überaus kraftvollen Sprache, was das Buch für die jugendliche Zielgruppe sehr ansprechend macht. Dies ist eine der zwei zentralen Stärken des Romans. Die andere liegt in der vielschichtigen Figurenentwicklung, die sich natürlich insbesondere an Madina am besten beobachten lässt. Während sie am Anfang ein Kind ist, das von ihrem Vater beim Wandern und im Leben geführt wird, dann in Opposition zu ihren Eltern geht, ihren Vater sogar als „Arschloch“ bezeichnet, entwickelt sie sich zum Schluss zum Familienoberhaupt. Die Veränderung ihrer Rolle zeigt sich beispielsweise, wenn sie ihren Vater aufs Amt begleiten muss, um die Worte des Vaters und der Asyl-Sachbearbeiter jeweils zu übersetzen. Am Anfang übersetzt sie möglichst wortgetreu, während sie später immer mehr die Worte des Vaters modifiziert wiedergibt. An anderer Stelle nutzt sie ihre sprachliche Überlegenheit gegenüber dem Vater sogar aus, indem sie Mitteilungen der Schulleitung zu ihrem Vorteil bewusst falsch übersetzt. Schon hier zeigt sich, wie Madina den Platz zwischen den Kulturen einnimmt, sich in und an ihm entwickelt, weshalb mir der Titel des Romans sehr gut gefällt. Obwohl also der Fokus auf Madina liegt, sind auch die anderen Figuren vielschichtig gestaltet. Auch scheinbar irrational handelnde Figuren, nicht nur aber vor allem der Vater, behalten in prekären Situationen ihre Würde, weil die Autorin dem Leser die Möglichkeit bietet, deren Positionen und ihre Genese nachzuempfinden. Die Darstellung ist dabei vermittelt durch Madinas Perspektive subjektiv gebrochen, aber nicht einseitig. Obwohl Madina beispielsweise an den traditionellen Auffassungen zur Rolle der Frau leidet, werden auch die Schattenseiten liberalerer Lebensentwürfe thematisiert. Dies alles verleiht dem vielschichtigen, aber äußerst zugänglichen Roman ein hohes Maß an emanzipatorischem Potential, weshalb er absolut empfehlenswert ist.

Marco Magirius

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	SpA	Nr. 16160490	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Green Zuname			John Vorname		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Zeit, Sophie Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache		
Die erste Liebe Titel			ID: 1616160490		
Reihe			Bewertung		
978-3-446-25313-1 ISBN		288 Seitenzahl	<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Hanser Verlag		München Ort	Einsatzmöglichkeiten		
2016 Jahr		<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		Zielgruppe	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter	
Erstelldatum: 21.04.2017		Provinz, Hochbegabung, ...			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
Inhaltsangabe			Zentraldatei:		
Der Highschool-Abschluss war für den hochbegabten Colin nur eine Formsache, aber dass zum neunzehnten Mal eine Katherine mit ihm Schluss gemacht hat, macht ihn fertig. Er braucht eine Auszeit! Mit seinem besten und zugleich einzigen Freund Hassan bricht er zu einem Roadtrip ins Ungewisse auf. Die beiden stranden in einem Kaff in Tennessee.			Verlag Datum		

Beurteilungstext

Colin ist fast schon besessen von der Idee, ein mathematisches Theorem zu entwickeln, mit dem er den Verlauf (und das Ende) seiner Beziehungen zu den neunzehn Katherines beschreiben kann. Seine Überlegungen dazu und die Passagen, in denen er die Dates mit seinen Verflorenen Revue passieren lässt, nehmen im Buch breiten Raum ein. Leider sind sie bei Weitem nicht so originell wie die Rahmenhandlung rund um Colins und Hassans Fahrt ins Blaue. Der Lesespaß leidet unter den dadurch entstehenden Längen deutlich. Ganz anders gestaltet sind die Passagen, die die Erfahrungen der Jungs in Gutshot, Tennessee schildern. Pfiffige Dialoge und Passagen mit charmantem Humor kombiniert der Autor mit emotionalen Szenen und Gesellschaftskritik. Die Erzählung zieht die Leser in ihren Bann - und das, obwohl weder der Schauplatz noch der wichtigste Protagonist der Erzählung packende Unterhaltung versprechen. Gutshot ist die Inkarnation des wirtschaftlich ruinierten Südens der USA, ein trostloses Kaff am Ende der Welt, in dem der letzte Arbeitgeber des Ortes mit dem Rücken zur Wand steht. Der Jugend fehlen Ausbildungsmöglichkeiten und Perspektiven. Rumhängen, auf die Jagd Gehen oder ziellos mit dem Auto Rumfahren sind ihre Hauptbeschäftigungen. In diesem Umfeld kontrastieren Colins Charakterzüge besonders deutlich. Er ist ein hochbegabter "Wissenssammler", der viel liest, andere gerne an seinem oft unnützen Fachwissen "teilhaben" lässt und auch zwischenmenschliche Beziehungen auf eine sachliche Analyse reduziert - eine schräge Spaßbremse also.

John Green stellt drei Identifikationsfiguren in den Mittelpunkt seiner Erzählung, denen zunächst nur eines gemeinsam scheint: Sie sind Außenseiter. Doch Colin und Hassan aus Chicago und Lindsey aus Gutshot verbindet binnen weniger Tage eine echte Freundschaft. Sie akzeptieren einander, wie sie sind, und lernen dabei auch viel über sich selbst. Für alle drei beginnt ein neuer Lebensabschnitt. "Die erste Liebe" ist ein Buch, in dem sich hochwertige Passagen mit eher langatmigen, mittelmäßigen Abschnitten abwechseln. Insgesamt ist es eine empfehlenswerte Lektüre.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	ar.....	Nr. 23170504101	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Moeyaert Zuname			Bart Vorname		
Berner, Rotraut Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Pressler, Mirjam Übersetz. von (Name, Vorn.)	Holländisch/Niederlä. Übersetz. aus Sprache		
Du und ich und alle anderen Kinder Titel			ID: 1623170504101		
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-446-25302-5 ISBN	512 Seitenzahl	24,00 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Hanser Verlag	München Ort	2016 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		Schlagwörter Kindheit / Gewalt / Gefühle / _____ _____ _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 04.05.2017 Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Wie der Titel es verspricht, handelt es sich um Alltagsgeschichten und Gedichte über Kinder und Erwachsene, die ihren Alltag dann doch nicht alltäglich erleben. Mit offenen Augen, ungeschönt und ehrlich werden Stimmungen beschrieben und Handlungen kommentiert. Ein Buch, das zum Nachdenken anregt.

Beurteilungstext
 Es sind Kinder wie du und ich, die Bart Moeyaert in seinem Sammelband beschreibt. Doch ein Buch über Kinder wie du und ich, wäre das nicht langweilig? Keineswegs, denn die Art wie der Autor ihre Sorgen und Probleme, ihre genaue Wahrnehmung und klugen Gedanken beschreibt, sind etwas ganz besonderes. Dabei gelingt es dem Autor mit wenigen Worten, in Kurzgeschichten und Erzählungen in Versform viel Subtext aufs Papier zu bringen. Es sind nicht nur Erzählungen, in ihnen schwingen viele Emotionen mit, die den Leser erschrecken oder zum Nachdenken anregen. Beispielsweise gibt es die Geschichte von der an den Fingern lutschenden Agathe, deren Vater ihr zur Strafe einen Kürbis auf die Finger fallen lässt. Sie weiß ganz sicher, dass das nicht sein darf und geht wütend davon. Oft zeigen sich die Erwachsenen in den Texten als diejenigen, die Grenzen überschreiten und die Rechte der Kinder verletzen. Doch zum Glück gibt es immer wieder auch andere Figuren, die sich für die Kinder einsetzen.
 Andere Geschichten thematisieren Fremdheit, wie der Text von der Nachbarin aus Afrika, die sich im Garten eine Hütte baut, um dort etwas Heimat im fremden Land zu spüren. Wieder andere Geschichten und Gedichte erzählen vom Glück, von Liebe oder Freundschaft. So wird der Sammelband zu einem vielseitigen und kurzweiligen Lesespaß, auch wenn dem ein oder anderen einige Texte bekannt vorkommen werden. So sind beispielsweise auch die Geschichten aus dem Buch „Mut für drei“, das unter anderem mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet wurde, enthalten. Auch „Wer ist hier der Chef?“ und „Afrika hinterm Zaun“ sind abgedruckt. Begleitet werden die Texte von sechs unterschiedlichen, aber sehr etablierten Illustratorinnen und Illustratoren. Aus Deutschland sind Rotraut Susanne Berner und Wolf Erlbruch mit ihren Bildinterpretationen der Texte mit dabei. Aber auch Gerda Dendooven, André Sollie, Marije Tolman und Korneel Detaillieur. Nun könnte man befürchten, dass das Buch dadurch sehr auseinander fällt. Aber die einheitliche Farbigkeit in Rottönen, Schwarz und Weiß gibt ihm ein stimmiges Gesamtbild. Mal sind es filigrane Schwarzweißskizzen und mal wird auch mit monochromen Flächen gearbeitet. Oft gibt es mehrere kleine Bilder zu einer Geschichte, so dass immer wieder auch neue Reize für den Leser geschaffen werden.
 So wirkt das Buch sowohl vom Text als auch von den Illustrationen sehr anspruchsvoll. Es greift wichtige Themen wie Gewalt, Fremdheit, Gerechtigkeit, Freundschaft oder Liebe auf und eröffnet neue Perspektiven auf diese vielfach verarbeiteten Themen. Damit ist es ein lohnenswerter Geschichtsschatz für Kinder und Erwachsene, die so immer wieder über ihre Beziehungen, über das Du und Ich und vor allem das Wir nachdenken können.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Leverkusen Ausschuss	CHM Kürzel	Nr. 1917147
Verf./Bearb./Hrsg.: Traxler Zuname		Hans Vorname	
ID: 19171917147		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Traxler, Hans Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Eddy - Der Elefant, der lieber klein bleiben wollte Titel			
Reihe			
978-3-446-25491-6 ISBN	44 Seitenzahl	16,00 Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Hanser Verlag	München Ort	2017 Jahr	Schlagwörter
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 01.05.2017	Familie
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Tiere
			Abenteuer
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
			Zentraldatei:
			Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Eddy ist der kleinste Elefant in seiner Herde und wird von seiner Familie, der Mama und den Tanten, sehr aufmerksam beaufsichtigt und gepflegt. Eines Tages erfährt er von seinen Brüdern, dass Wilderer es auf die Stoßzähne ausgewachsener Elefanten abgesehen haben und beschließt, niemals groß zu werden. Er verlässt heimlich die Herde und wird schließlich in einer Elefantenstation aufgenommen. Ein langer Weg der Selbstzweifel und Fragen beginnt, bevor er zu seiner Herde zurückkehrt.

Beurteilungstext
 Dieses Bilderbuch von Hans Traxler ist eine Augenweide für jeden Betrachter. Die Illustrationen sind großflächig, realistisch und in wunderbaren Farben, die die jeweilige Stimmung einfangen. Wenn anfangs die Herde in der Savanne im Mittelpunkt steht, sind die Farben in Pastelltönen sowie Rot und Gelb gehalten. Als Eddy zu den Menschen auf die Elefantenstation kommt, wird es bunter. Selbst wenn der Text im Verhältnis zu den Bildern höchstens ein Fünftel ausmacht, nimmt er auch jüngere Kinder ernst und vermittelt ihnen Wissenswertes über die Tierart, den Tierschutz und das Leben in Afrika. Im Verlauf der Geschichte wird es jedoch dann auch fantastisch und lustig. Dabei steht der Wunsch des kleinen Elefanten, niemals groß zu werden, weiterhin im Mittelpunkt. Doch wie auch im wirklichen Leben muss sich Eddy den Herausforderungen stellen und erkennen, dass mit Mut und der Hilfe wahrhaftiger Freunde Probleme gelöst werden können.
 Dieses Buch eignet sich nicht nur hervorragend zum Vorlesen und Betrachten der großen Bilder, sondern regt auch an darüber zu sprechen, wie man mit Ängsten oder Mutlosigkeit umgehen kann. Absolut zu empfehlen!

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Pli Kürzel	Nr. 12174161
Verf./Bearb./Hrsg.: Benwell Zuname			Sarah Vorname	
ID: 1612174161			Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Mihr, Ute Übersetz. von (Name, Vorn.)			Englisch Übersetz. aus Sprache	
Es.Ist.Nicht.Fair. Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-446-25296-7 ISBN			352 Seitenzahl	
Hanser Verlag			München Ort	
18 Preis (EURO)			2016 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				
Zentraldatei:				
Verlag Datum				

Inhaltsangabe

Nein, es ist nicht fair, dass ein 17jähriger Junge ALS hat, Amyotrophe Lateralsklerose, eine nicht heilbare degenerative Erkrankung des motorischen Nervensystems, die nach und nach alle Muskeln lähmt und unweigerlich zum Tod führt.

Beurteilungstext

Sora hat diese Krankheit. Er kann die Schule nicht mehr besuchen, lebt mit seiner Mutter allein, die sich aufopfernd um ihn kümmert. Seine Schulfreunde haben den Kontakt zu ihm abgebrochen, sie können mit seiner Krankheit nicht umgehen. Er leidet unter dieser Einsamkeit und ist wütend auf seinen immer nutzloser und hilfloser werdenden Körper.

Trost findet er im Internet, hier kann er sich eine Wunschidentität basteln und sich mit anderen Jugendlichen über ganz normale, alltägliche Dinge austauschen, ohne sich selbst offenbaren zu müssen.

Allmählich vertieft sich der online-Kontakt zu einem Jungen und einem Mädchen und er lädt sie zu sich nach Hause ein. Zwischen den Dreien entwickelt sich eine richtige Freundschaft, sie ermöglichen ihm Ausflüge mit seinem Rollstuhl und ignorieren die neugierigen und mitleidigen Blicke anderer.

Am Ende verhelfen sie Sora, der fest entschlossen ist, den Zeitpunkt seines Endes selbst zu bestimmen und ein von Maschinen bestimmtes Leben zu vermeiden, zum Freitod.

Die Geschichte wird in der Ich-Form von Sora selbst erzählt, sie ist gefühlvoll, aber nicht kitschig oder rührselig geschrieben. An seinen Gedanken, Ängsten, Verzweiflung nimmt der Leser unmittelbar teil. Seine beiden Freunde haben auch ganz normale eigene Sorgen mit der Schule, der Familie, die sie mit ihm besprechen und sich gegenseitig raten.

Seitenweise lesen wir die Chats zwischen Sora und anderen Internet-Usern. Da die Autorin die Geschichte in Japan spielen lässt (warum, bleibt bis zum Schluss unklar), haben alle sehr blumige Namen: „AffenundnochmehrAffen“; „JungeOhneGesicht“; er selbst nennt sich „Samurai“.

Alles wirkt sehr authentisch und auch der Schluss sehr glaubhaft.

Eine Geschichte über Schicksalsschläge, Mut und Freundschaft, die sehr lesenswert ist und den Blick über den eigenen Tellerrand führt, dem Leser bewusst macht, was wirkliche Probleme sind.

25 Thüringen Landesstelle	25Erfurt Ausschuss	ar..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25171707 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Sage Zuname		Angie Vorname	
Zug, Mark Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Pfleiderer, Reiner Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	
FährtenFinder Titel		ID: 1725171707	
Todhunter Moon Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-446-25488-6 ISBN	382 Seitenzahl	17,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag		München Ort	
		2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Fantastik Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter fantastisch / märchenhaft /	
		Erstelldatum: 13.06.2017	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 12.06.2017	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Im Mittsommerkreis erfährt die zwölfjährige FährtenFinderin Todi von den Geheimnissen ihres Volkes. Kurz darauf verschwindet ihr Vater spurlos und danach weitere FährtenFinder. Gemeinsam mit ihrem Freund Oskar macht Todi sich auf die Suche nach den Verschwundenen und gerät in eine magische Welt voller Abenteuer. Unterstützung erhält sie vom mächtigen Zauberer Septimus Heap. Doch der Hexer Oraton-Marr ist ein starker und gefährlicher Gegner...

Beurteilungstext

Mit dem ersten Band der neuen Fantasy-Trilogie TodHunter Moon meldet sich die Autorin der Bestseller-Serie Septimus Heap erfolgreich wieder auf den Jugendbuchmarkt zurück. Auch wenn die gestandenen Fans des außergewöhnlichen Zauberers für die neue Geschichte möglicherweise schon etwas zu alt sein dürften, jüngere Leser kommen nach und werden sicher begeistert sein. In gewohnter Weise versteht die Autorin es, ihre Leserschaft in den Bann zu ziehen. Hauptfigur der spannenden Geschichte ist die zwölfjährige Todi, die zum friedlichen und geheimnisvollen Volk der FährtenFinder gehört. Diese besitzen als Wegkundige noch das Wissen um die Alten Wege und sind deshalb in großer Gefahr. Als Todis Vater verschwindet und später weitere Mitglieder des FährtenFinder-Volkes, begibt sie sich gemeinsam mit ihrem Freund Oskar auf eine gefährliche Reise. Sie treffen auf magische Gegner, aber auch auf Helfer und Unterstützer. Der Höhepunkt in der Auseinandersetzung zwischen Gut und Böse findet im okkupierten Palast der Eisprinzessin statt. Dort versucht der allseits gefürchtete Hexer Oraton-Marr, den magischen Lapislazuli an sich zu bringen.

Angie Sage verbindet verschiedenen Mosaiksteine zu einer eigenen Fantasywelt: Mythisches aus scheinbarer Vergangenheit, Realistisches mit Fantastischem. Im Gewand der Fantasy-Geschichte lassen sich aber auch durchaus Themen unserer Zeit nachvollziehen: Zerstörung, Flucht, Verlust, Neubeginn. Nach den gut überstandenen Erlebnissen bauen die FährtenFinder ihr Dorf wieder neu auf. Sie erleben sich wieder als starke Gemeinschaft und erzählen ihre Abenteuer als die "Geschichte von der Großen Flucht". (S.363) Nicht nur damit weist ihre Welt eine gewisse Ähnlichkeit mit der realen auf, was vielleicht nicht jedem Fantasy-Fan gefällt.

Freuen können sich diese auf ein erneutes Treffen mit Septimus Heap – wenn auch nur als Randfigur. Die ihn bisher nicht kannten, werden dadurch auf Sages frühere Bücher neugierig und zum Lesen angeregt.

Neben inhaltlichem Anknüpfen weist auch die Buchgestaltung Parallelen zur Vorgängerserie auf und hat damit Wiedererkennungswert. Dafür wiederum verantwortlich zeichnet sich der mehrfach ausgezeichnete amerikanische Künstler und Illustrator Mark Zug. Sein Spezialgebiet sind Fantasy und Science fiction Bücher, aber auch Sammlerkartenspiele wie die berühmten Magic-Karten. Das sehr ansprechende in Dunkelblau und Gold gehaltene Cover mit dem glänzenden Bild des FährtenFinders in der Mitte, trägt deutlich seine Handschrift.

Gegliedert ist das Buch in 12 Teile mit jeweils kurzen Kapiteln. Mit der 364seitigen Geschichte gehört es eher zu den dünneren Fantasybüchern, was ausgemachte Fans dieses Genres sicher bedauern werden. Jedem Kapitel ist eine ganzseitige Illustration voran gestellt, die auf die kommende Handlung verweist.

Die Ankündigung der beiden Nachfolgebände "Sandreiter" und "Sternenjäger" noch für dieses Jahr und die Leseprobe für den zweiten Band der Serie beschließen das Buch mit dem hoffnungsvollen Ausblick auf baldige Fortsetzung der spannenden Lektüre.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Unna Ausschuss	GB Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1917337 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Rowell Zuname		Rainbow Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Jakobeit, Brigitte Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	
Fangirl Titel		ID: 19171917337	
Hanser Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-446-25700-9 ISBN	459 Seitenzahl	18,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag	München Ort	2017 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Adoleszenzroman Gattung		Erstelldatum: 11.06.2017	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter Liebe/Erste Liebe Außenseiterin/Außenseiter Familie	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum:	

Inhaltsangabe
 Cath ist ein Fangirl. Sie schreibt zu einem berühmten Fantasyroman ihre eigenen Geschichten und veröffentlicht sie fortlaufend im Netz. Ihre Fangemeinde wird immer größer, doch im realen Leben ist Cath schüchtern und von Ängsten geplagt.

Beurteilungstext
 Cath ist absoluter Fan der Fantasiegeschichte um Simon Snow. Diese erinnert sehr an die Harry Potter Bände. Als Fangirl schreibt sie schon seit Jahren Fanfiction und erfindet immer neue Abenteuer für die Figuren, die eine andere Autorin erschaffen hat. Hierbei hat sie mittlerweile tausende von Leserinnen und Leser gefunden. Cath lebt zum Teil in dieser fiktiven Welt, stattet ihr Zimmer und die Kleidung mit Fanartikeln aus und hat ehr Probleme im echten Leben zu bestehen. Ihre Zwillingsschwester Wren distanziert sich mit Beginn des Studiums von dieser Scheinwelt und für Cath wird es noch schwerer Anschluss zu finden. Die ehr ruppige Zimmernachbarin Reagan kann da nicht hilfreich sein, doch deren Freund Levi entpuppt sich nach und nach als freundlicher junger Mann. So beginnt sehr allmählich eine zarte Liebesgeschichte, die sich mit klassischen Verwechslungen und Missverständnissen durch das gesamte Buch zieht und schließlich zum vorhersehbaren Happyend führt. Parallel zur Geschichte wird auch in jedem Kapitel Fanfiction abgedruckt, so dass die Leserschaft auch in die Welt der Vampire und deren Beziehungsgeschichten eingeweiht wird. Der amerikanische Lebensstil zwischen College, Studentenwohnheim und Familienwochenenden wirkt authentisch und zugleich absolut klischeehaft. Der manisch-depressive Vater und die abwesende Mutter, die die Zwillinge mit acht Jahren verlassen hat, sind in der realen Welt nicht gerade eine Standardfamilie. So ist das gesamte Buch vollgepackt mit außergewöhnlichen Charakteren und doch plätschert die Handlung ohne große Dramatik dahin. Selbst die Alkoholvergiftung von Wren, die auch die Mutter dazu bringt ins Krankenhaus zu kommen, reiht sich ein in die Vielzahl der anderen Begebenheiten.

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	RPP0 Kürzel	Nr. 201758
Verf./Bearb./Hrsg.: Whaley Zuname		John Corey Vorname		ID: 2017201758
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Jandl, Andreas Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Hochgradig unlogisches Verhalten Titel				Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe				
978-3-446-25705-4 ISBN	235 Seitenzahl	16,00 Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Hanser Verlag	München Ort	2017 Jahr	Schlagwörter	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Adoleszenzroman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja Angst Außenseiterin/Außenseiter Sexualität	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 23.06.2017		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Lisa ist Einerschülerin in der elften Klasse, ein Jahr und 17 Tage mit Clark zusammen, und auf der Suche nach einem Thema, das ein Stipendium an der Uni beschern könnte. Ihr Interesse wird auf einen Jungen gelenkt, der seit Jahren nicht mehr in der Schule gesehen wurde: Solomon Reed. Lisa hat einen Plan, wie sie Solomon für ihr Vorhaben instrumentalisieren könnte.

Beurteilungstext
 Das vorliegende Buch beschert gute Unterhaltung, die Übertragung ins Deutsche ist gut gelungen. Zudem gewährt das Buch einen Einblick in das amerikanische Schulsystem, die Jagd nach Stipendien, die Wahl einer bestimmten Universität mit hohem Niveau und Renommee. Vor diesem Hintergrund bekommt die Erzählung überhaupt ihre Berechtigung.
 Lisa will Psychologie intensiv studieren und schon vor dem Unistudium Erfolge vorlegen können. Es gilt einen Jungen aus seiner Agoraphobie herauszuholen und ihn dem "Leben" zurückzugeben. Bitter für Lisa, sie muß erfahren, dass so ein gutgemeintes Vorhaben ganz schnell aus dem Ruder laufen kann.
 Hätte Lisa (der Autor) im Internet recherchiert, hätte sie sich manche Enttäuschung und manchen Misserfolg ersparen können.
 Was noch auffällt, ist diese amerikanische "Ich bin ... alt" und kann/darf das schon Mentalität. Wenngleich nicht jeder Leser Psychologe werden will, der Einblick in psychische Störungen und deren Auswirkungen auf gesellschaftliche Teilhabe sind m. E. sehr gut dargestellt und machen das Buch auch in dieser Hinsicht mehr als lesenswert.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	sd Kürzel	Nr. 23170329112
Verf./Bearb./Hrsg.: Bauer Zuname			Jutta Vorname	
Müller, Hildegard Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Ich bin hier bloß das Kind Titel			ID: 1623170329112	
Ich bin hier bloß Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-446-25308-7 ISBN	128 Seitenzahl	10,00 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Hanser Verlag	München Ort	2016 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> 10-11 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> ab 18	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Familie, Mädchen	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 29.03.2017	
Verlag Datum			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Hanna ist ein aufgewecktes Mädchen, das in zehn kurzweiligen Episoden von ihrem Leben mit ihrer Familie, in der Schule und ihrem Katzenbaby erzählt.

Beurteilungstext
 Hanna - eigentlich Johanna Maria Magdalena Knispel - ist gerade mit ihrer Mutter und ihrem Zweitpapa umgezogen. In dem neuen Zuhause hat sie zwei Zimmer: ein Spielzimmer und ein Schlafzimmer. Bald wird hier auch noch das Katzenjunge Niedlich einziehen, doch daran mag Hanna gar nicht glauben, denn ihre Mutter ist dagegen. Zum Glück hat Hanna in ihrer Oma eine Verbündete, die die notwendige Überzeugungsarbeit leistet.
 Hannas Erstpapa ist nach Australien gegangen als sie noch ein Baby war. Dass dies ihrem Glück keinen Abbruch tut und sie eigentlich ganz zufrieden mit ihrer Familie ist, merkt man als Leser schnell. Außerdem hat Hanna natürlich typische Herausforderungen im Schulalltag zu bewältigen: mit der Klassenfeindin rivalisieren, eine beste Freundin finden und anstrengende Lehrerinnen aushalten.
 Die 8-jährige erzählt von größeren und kleineren Problemen, genauso wie vom größeren und kleineren Glück - immer mantrahaft verbunden mit dem Satz:
 "Egal, die Großen machen ja, sowieso was sie wollen, und ich ... bin hier bloß das Kind." Doch eigentlich hat Hanna, wenn sie ehrlich ist, keinen Grund, sich zu beklagen, auch wenn sie in der Schule hin und wieder Ungerechtigkeiten erlebt. Wie gut, wenn da ab und zu ein Wunder geschieht. So ein Wunder ist die neue Mitschülerin Zoe aus Amerika, die Hannas beste Freundin werden wird.
 Jutta Richter findet einen flotten, kurzweiligen Erzählton für die 10 kurzen Episoden, in denen sich Grundschülerinnen schnell wiederfinden dürften. Hildegard Müller skizziert dazu kleine Schwarz-weiß-Bilder, die eine genauso wache wie freche Protagonistin zeigen.
 Ein unterhaltsames Buch für Leseanfängerinnen, witzig illustriert von Hildegard Müller.
 [Susanne Drogi]

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	76 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1917108 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Samt Zuname		Katja Vorname	
Kunert, Almud Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	
Josie Eckstein. Mit Pauken und Trompeten Titel			
Reihe			
978-3-446-25489-3 ISBN	184 Seitenzahl	12,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag	München Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
		ID: 171917108	
		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Schlagwörter Freundschaft / Kindheit /			
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 11.05.2017	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Josie lebt inzwischen seit drei Monaten in Bayern und hat sich gut eingelebt. Der Sommer und die Ferien gehen zu Ende - und für Josie geht die Aufregung erst richtig los, als mit Robert ein Mädchenschwarm erster Güte auftaucht. Sie muss sich mit verliebten Freundinnen herumschlagen und hat sonst auch noch jede Menge zu tun ...

Beurteilungstext
 Der Band "Mit Pauken und Trompeten" ist der zweite in der Reihe um die Protagonistin Josie Eckstein. Die Handlung spielt im "Blauen Land", in einem kleinen Dorf in Bayern, in dem Josie sich seit ihrem Umzug aus Heidelberg schon gut eingelebt hat. Die Autorin lässt viel Lokalkolorit einfließen, als Leser kann man sich das bayrische Dörfchen Schöningh und seine Bewohner sehr gut bildlich vorstellen ... Sie greift in ihrer Erzählung ein Thema auf, das sicher nicht ungewöhnlich ist: Josies Kumpel Robert aus Heidelberg kommt im Herbst zu Besuch. Josie freut sich auf das Wiedersehen, ist aber vollkommen überrascht von seiner Wirkung auf die Freundinnen in der neuen Heimat: Lene verliebt sich in Roberts Saxofonkünste und Kati schwärmt von seiner Kletterei - wo soll Josie da bleiben?
 Neben dieser Freundschaftsproblematik hat die Hauptperson Josie noch mit einem Musik-Wettbewerb, viel zu viel Proben und viel zu wenig Zeit, einer Katze mit Nachwuchs und schließlich mit einer verletzten Hand zu kämpfen.
 So chaotisch sich das anhört, so ruhig und schön erzählt ist die Geschichte um Josie und ihre Freunde. Katja Samt trifft den richtigen Ton, erzählt einfühlsam, lustig und kindgerecht, lässt viel typisch Bayrisches einfließen, was den Charme der Bücher ausmacht. Besonders gut gefallen mir die schönen Kapitel-Titel und die zurückgenommenen Bleistift-Illustrationen, die die Geschichte wirklich nur illustrieren und sich nicht in den Vordergrund drängen.

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	RPLT Kürzel	Nr. 201762
Verf./Bearb./Hrsg.: Callsen Zuname		Henning Vorname	
Wilharm, Sabine Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Kein Problem, sagt Papa Eisbär Titel			
Reihe			
978-3-446-25697-2 ISBN	118 Seitenzahl	13,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag	München Ort	2017 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 25.06.2017		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			ID: 2017201762 Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11 Schlagwörter Familie Krankheit Tiere
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: _____
Verlag Datum			_____

Inhaltsangabe
 Der kleine Eisbär hat zu rein gar nichts Lust. Darüber machen sich die Eltern Sorgen. Das Walross empfiehlt einen Vogel aus dem Süden zu holen. Durch den Gesang würde sich Pelles Zustand verändern. Papa Eisbär schwimmt los. In Island nimmt er einen Goldregenpfeifer mit, aber kurz bevor er nach Hause kommt, wird der Vogel weggeschleudert. Auch der 2. Vogeltransport missglückt. Am Südpol nimmt er ein kleines Pinguinmädchen mit, das kann zwar nicht richtig singen, aber es kann toll spielen!

Beurteilungstext
 Ein handliches, fest eingebundenes Buch, das in einer Familie oder im Kindergarten lange überdauern kann.
 Die dargestellten Tiere sind als solche gut zu erkennen, wenn sie auch durch Tribute wie Hütchen, Schal etc. vermenschlicht werden. Und natürlich ist der ganze Inhalt sehr menschlich. Hat doch der kleine Eisbär zu nichts Lust und ist ganz apathisch. Und wie das auch bei Menschenkindern so wäre, wird sich erkundigt, was man dagegen unternehmen könnte. Guter Rat von Experten oder Medizin ist teuer. Und wie bei Menschen auch, ist es den Eltern keine zu große Geldausgabe, Hauptsache ihr Kind ist wie früher. Der Papa sträubt sich zwar ein bisschen, aber fügt sich.
 Der Papa Eisbär ist derjenige, der alle Gefahren bestehen muss. Klappt es nicht, wird er von seiner Frau tüchtig ausgeschimpft und wagt brav wieder die gefährliche Reise in den Süden. Da wird ein Rollenklischee verbreitet, das nicht unbedenklich ist. Denn erst als die Sache mit dem Pinguinmädchen glücklich ausgeht und der kleine Eisbär munter und vergnügt ist, zeigt sich Mama Eisbär liebevoll, und der Papa darf ihre Zärtlichkeiten genießen.
 Das Buch ist ein Vorlesebuch für kleinere Kinder. Trotzdem wird geographisches Wissen eingesetzt, das diese Altersgruppe in der Regel noch nicht verstehen kann. Wo ist Norden? Wo ist Süden? Wo leben Pinguine? Wo Eisbären? Wie gelangt man vom Nordpol nach Afrika? Wo sind die Azoren, die Kanaren, die Kapverdischen Inseln? Natürlich kann man einen Globus zu Hilfe nehmen. Aber die Intention des Buches ist es ja gar nicht, naturwissenschaftliches Wissen zu vermitteln, sondern deutlich zu machen, dass man alleine nicht richtig glücklich ist. Man braucht ein gleichaltriges Gegenüber zum Spielen!
 Ein Vorlesebuch für kleine Kinder, das sich auch als Gute-Nacht-Geschichten eignet, weil jedes Kapitel für sich abschließt, der Inhalt aber nicht so spannend ist, dass man unbedingt den weiteren Verlauf der Geschichte hören möchte.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Eschweiler Ausschuss	Anmq Kürzel	Nr. 1917146
Verf./Bearb./Hrsg.: Bueno, David; Macip, Zuname Vorname		ID: 19171917146	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Lohmann, Kristin Übersetz. von (Name, Vorn.)	Katalanisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Lara oder Der Kreislauf des Lebens Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe	<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
978-3-446-25477-0 ISBN	236 Seitenzahl	15,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag	München Ort	2017 Jahr	Schlagwörter
Buch: Hartpappe Medienart/Ausführung	Erzählung / Sachbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Krankheit
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 11.05.2017		Natur
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Philosophie
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
			Zentraldatei:
			Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Lara liegt nach einem akuten Schub ihrer Autoimmunerkrankung auf der Intensivstation. In der Nacht kommt eine Ärztin an ihr Bett und verwickelt sie in ein Gespräch über den Ursprung des Lebens, die Wunder der Natur, den Tod. Da Lara sich sehr für Naturwissenschaften interessiert, vertieft sie sich in die Diskussion und lenkt sich so von ihren Schmerzen ab. Zudem erkennt sie immer mehr, dass sie trotz ihrer Krankheit nicht auf Freunde verzichten muss und Zukunftspläne schmieden darf.

Beurteilungstext
 Auf der ersten Buchseite ist Laras Krankenakte abgedruckt, aus der der informierte Leser ersehen kann, dass ihr akuter Schub von Lupus erythematoses lebensbedrohliche Ausmaße angenommen hat. Die Erzählung beginnt damit, dass Lara im sterilen Zimmer der Intensivstation erwacht, sich kaum bewegen kann, große Schmerzen hat und sich an das ernste Gesicht ihres behandelnden Arztes erinnert, woraus sie schließt, dass sie eine "schwierige Nacht" (Seite 13) vor sich haben wird. Plötzlich steht eine junge Frau in weißem Kittel neben ihrem Bett, für Lara eine typische Ärztin, die ihr anbietet sich mit ihr zu unterhalten, bis sie eingeschlafen ist. Einerseits will Lara ihre Ruhe haben, andererseits freut sie sich über die Zuwendung, so dass sie zunächst etwas schroff reagiert ("Ich bin am Arsch, so viel ist klar." - Seite 14), sich dann aber auf das Gespräch mit der Besucherin einlässt. Angesichts von Laras immer reger werdender Gesprächsteilnahme kann sich der aufmerksame Leser fragen, ob die "junge Frau im Kittel" (Seite 13), "die so strahlend weiß ist, dass sie im Halbdunkel des Raumes fast aus sich selbst heraus zu leuchten scheint", wirklich existiert. Auch im weiteren Verlauf der Erzählung gibt es immer wieder Hinweise, die an der Realität der Ärztin Zweifel aufkommen lassen können. Sie hat beispielsweise den gleichen Liebblingssong wie Lara und Gerardo (Seite 112). Und im siebten Kapitel hilft sie Lara sogar trotz aller Apparaturen aufzustehen und zum Fenster zu gehen. Erst am Ende, als Lara die kritische Nacht überstanden und sich quasi wieder gesund geschlafen hat, bekommt der Leser durch die Reaktion der Krankenschwester die Gewissheit, dass es keine Ärztin gab, die an Laras Bett gesessen hat. Handlung und Informationen der vorangehenden mehr als zweihundert Buchseiten machen Laras Vermutung nachvollziehbar. ("War sie ein Engel? War das möglich? Hatte ihr jemand einen Schutzengel gesandt, der sie retten sollte? Genau in dem Moment. In dem sie völlig am Boden und bereit war, aufzugeben?" - Seite 235) Und genau darin liegt der Zauber des Buchs: Es ist nicht nur eine Erzählung von Lara, die eine kritische Nacht auf der Intensivstation überlebt, sondern auch ein Sachbuch mit Themen aus Naturwissenschaften, Medizin und Philosophie, die durch die Gesprächsform auch für jugendliche Leser verständlich diskutiert werden und bei denen vor allem immer der Bezug zum eigenen Leben hergestellt wird. So lenkt Carmen, die Dame im weißen Kittel, Laras Aufmerksamkeit zu Beginn ihres Gesprächs auf Mikroorganismen wie Viren und Bakterien, die für ihre Krankheit verantwortlich sind, dass sie einen eigenen wundervollen Kosmos bilden und sogar miteinander kommunizieren. Sie sind die wahren "Herrn der Erde", so dass Carmen schlussfolgert, dass der Mensch eigentlich dankbar sein muss, "mietfrei" in diesem Lebensraum der Mikroorganismen leben zu dürfen. Am Beispiel eines Ameisenstaates verbildlicht Carmen das Zusammenspiel aller Zellen in unserem Körper: Der ungeordnete Ameisen- bzw. Zellhaufen entpuppt sich als ausdifferenzierter und hochkomplexer Organismus auf Grund der Spezialisierung und Aufgabenteilung ihrer Einzelwesen, den Ameisen bzw. Zellen. (Seite 55ff) An Riesenkalmar und Pottwal verdeutlicht sie Koevolution (Seite 58ff), aus der sie folgert, dass letztlich alle Lebewesen miteinander in Verbindung stehen und Teil eines großen Ganzen sind, das koordiniert als Einheit funktioniert. So dass nach der Gaia-Theorie auch die Erde

Veränderung stehen und von einem großen Ganzen eine, das wiederum die Einheit markiert, so dass nicht der Einzel Mensch sein, die Erde als eigenständiges Lebewesen innerhalb eines riesigen Kosmos angesehen werden kann (Seite 62).

Durch diese Themen versteht Lara ihren Körper und ihre Krankheit besser und erkennt, dass sie sich aus Wut auf ihre Krankheit immer mehr in sich selbst zurückgezogen und von ihren Freundinnen und der Familie abgekapselt hat. Diese Einsichten werden noch vertieft durch Gespräche über Bausteine und Ursprung des Lebens (Rolle des Kohlenstoffs), der Frage, ob Leben an anderen Orten denkbar ist, Erklärungen zu DNA, Gen und Genom, die "Gebrauchsanweisungen" für das Leben enthalten, aber nicht das Leben selber sind (Seite 119ff), Selbstheilungsmechanismen und Stammzellenforschung sowie den Telomeren, der "Inneren Uhr" der Zellen (Seite 176). Diese theoretisch anmutenden Ausführungen werden - weil sie ja in Gesprächsform dargeboten werden - immer wieder unterbrochen bzw. transferiert, indem Lara ihre Erkenntnisse formuliert. Sie wird sich bewusst, wie sehr sie sich durch die Krankheit verändert hat, weil sie die Oberhand hat gewinnen lassen. Durch das Gespräch kann sie erst wieder zulassen, sich an ihren ersten Kuss mit Gerardo zu erinnern und darüber zu sprechen. Am Ende ist Lara fest entschlossen, gegen ihre Krankheit anzukämpfen und dafür zu arbeiten, Wissenschaftlerin zu werden.

Dass ihre Wandlung, initiiert durch ihr Gespräch mit der fiktiven Ärztin, real ist, erkennt der Leser am Ende, weil Lara trotz schmerzender Finger endlich Gerardo per Handy antwortet und ihn bittet sie zu besuchen.

Den Autoren ist es gelungen, aktuelle wissenschaftliche Antworten auf Grundfragen zu Leben und Welt so zu geben, dass sie anschaulich und auch für Jugendliche verständlich sind, und ihre Leser dabei mit Lara erkennen lassen, dass alles mit allem zusammenhängt und das Leben ein immerwährender Kreislauf ist; Erkenntnisse, die dazu führen, sich selbst und das eigene Schicksal nicht immer so wichtig zu nehmen, sondern lieber die Gegenwart mit anderen zu genießen und seine Träume nicht aufzugeben. Ein wundervolles Buch!

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	RPKL Kürzel	Nr. 201715
Verf./Bearb./Hrsg.: Bueno, David/ Macip, Zuname Vorname			ID: 2017201715	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Lohmann, Kristin Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache Katalanischen			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Lara oder Der Kreislauf des Lebens Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-446-25477-0 ISBN		240 Seitenzahl	15,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag		München Ort	2017 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Adoleszenzroman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 15.06.2017		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Krankheit Philosophie Natur	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei:	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Lara leidet an einer Autoimmun-Krankheit und eines Nachts setzt sich die behandelnde Ärztin an ihr Bett, um ihr die biologischen Zusammenhänge des Lebens zu erklären und ihr damit Mut zu machen. Lara versteht, dass alles Leben in bestimmte Kreisläufe eingebunden ist, auch ihr eigenes. Das Gespräch bringt sie dazu, weiter zu kämpfen und sich für das Leben zu entscheiden.

Beurteilungstext
 Die Autoren sind Genetiker, Biologen, Ärzte. Das ist dem Buch anzumerken.
 Es ist wohl eher ein Sachbuch als ein psychologisch durchdachter Roman.
 Die Autoren verknüpfen Informationen über den Zustand des Wassers, der DNA oder die Evolution mit der philosophischen Fragestellung nach dem Sinn des Lebens.
 Der Verlag preist den Roman so an "Was 'Sophies Welt' für die Philosophie ist, ist 'Lara' für die Biologie" und dem ist nur zuzustimmen, denn in beiden Büchern ist die didaktische Informationsvermittlung im Zentrum.
 Dabei verknüpft "Lara oder Der Kreislauf des Lebens" beide Dimensionen: Ausgehend von aktuellen Diskussionen in der Naturwissenschaft werden auch philosophische Fragen nach Liebe, Tod und Leben angesprochen.
 Ein nicht ganz einfach zu lesendes Buch, das aber fächerübergreifend für den Religions- oder Biologie-Unterricht gut einzusetzen ist.

25 Thüringen Landesstelle	25 Erfurt Ausschuss	ar..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25171706 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Bueno, David Spanier / Zuname Vorname		ID: 1725171706	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Lohmann, Kristin Übersetz. von (Name, Vorn.)	Katalanisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Lara oder Der Kreislauf des Lebens Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-446-25477-0 ISBN	235 Seitenzahl	15,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag	München Ort	2017 Jahr	Schlagwörter Ethik / Philosophie / _____ _____ _____
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
			Zentraldatei: 12.06.2017
			Verlag Datum 28.06.2017

Inhaltsangabe
 In dieser Nacht wird es sich entscheiden, ob die 14jährige Lara eine Chance hat, gesund zu werden oder ob die Krankheit siegt. Die an ihrem Bett sitzende Ärztin Carmen verwickelt das Mädchen in ein langes Gespräch über das Wunder des Lebens auf unserer Erde....

Beurteilungstext
 Man kann dieses Buch unmöglich in einem Ritt durchlesen. Geballtes Sachwissen über das Leben auf unserem Planeten stürzt auf den Leser ein. Es ist ein langer Dialog, den die Ärztin und ihre 14jährige Patientin in dieser alles entscheidenden Nacht führen. Ein Zwiegespräch, in dem komplexe naturwissenschaftliche Sachverhalte anhand praktischer Beispiele aus dem Alltagsleben verständlich und nachvollziehbar erklärt werden. Schritt für Schritt dringt der Leser gemeinsam mit den beiden Hauptfiguren immer tiefer in die naturwissenschaftlichen Geheimnisse, Phänomene und Zusammenhänge unseres Universums ein. Klug geführt von den drei Autoren des Buches David Bueno, Salvador Macip und Eduard Martorell. Trotz mancher Publikation auch im Kinderbuchbereich sind die drei in erster Linie als Wissenschaftler und Mediziner tätig. Ihre Spezialgebiete reichen von den Neurowissenschaften bis zur Entwicklungsgenetik. Aus der Beschäftigung mit Fragestellungen um die Themen Krankheit, Kindheit, Gesundheit, Ernährung, Unsterblichkeit, Perfektion und Epidemien der Moderne resultiert dieses Jugendbuch. Kenntnisreich zu einem Kreislauf verwoben, vermitteln die drei Autoren Sachwissen pur über das wunderbare Phänomen "Leben" auf unserer Erde.
 Man muss sich bei dieser Lektüre extrem konzentrieren, zurückblättern, wiederholt lesen. Auch wenn es sich streckenweise wie ein wissenschaftliches Werk liest: Es ist keinesfalls trockenes Wissen. Laras Kampf um ihre Chance auf ein normales Leben ist berührend. Ganz besonders deswegen, weil sie nicht nur als Patientin in einer besonders dramatischen Situation gezeigt wird, sondern auch als ein junges Mädchen in der Pubertät, das sich mit sich selbst und seiner Familie auseinandersetzt, einen Schulalltag erlebt, Freunde sucht, sich verlieben und in die Zukunft träumen möchte.
 Vorangestellt ist Laras Krankenakte. Dann beginnt die Sachgeschichte, in der es lediglich zwei handelnde Hauptpersonen gibt: Lara, die mit ihrer Autoimmunerkrankung Lupus erythematodes, auch Schmetterlingsflechte genannt, kämpft. Und die junge Ärztin Carmen, die sich scheinbar eine ganze Nacht Zeit nimmt, um Lara durch ihre Erzählungen über das Wunder Leben in dieses zurück zu holen. Getragen ist ihre Erzählung von dem Glauben an unsere inneren Kräfte. Der Handlungsort ist ein Einzelzimmer im Krankenhaus. Die Handlung spielt in einer einzigen Nacht. Die Figuren sind fiktiv, ebenso wie die Handlung, die sich am Ende als fantastischer Traum erweist.
 Mit diesem begrenzten Aufgebot an Raum, Zeit und Personen wird ein schier unerschöpflicher Reichtum an Wissen und Fakten über den Kreislauf des Lebens transportiert. Zu Recht wird in den Ankündigungen dieses Buches darauf verwiesen, dass es für den Bereich "Biologie" das ist, was „Sofies Welt“ für die Philosophie ist.
 Ästhetisch ansprechend ist die äußere Gestaltung des Buches. Für das farbige Cover wurde die spektralfarbige Grafik „Jungla n. 1“ aus dem italienischen Kunst- und Designstudio Carnovsky zu Grunde gelegt. Sie stellt in Regenbogenfarben mit zartem Strich die Tier- und Pflanzenwelt des Regenwaldes dar. Auch die in Blau gehaltenen runden Vignetten sind Ausschnitte daraus und lockern den Text auf. Ihre runde Form spiegelt den Kreislaufgedanken des Lebens wider.

...und ...ein Spiegel der Wirkungsweisen des Lebens ist...

Das Buch zeigt, wie wichtig und spannend Naturwissenschaften sind, verknüpft sie mit ethischen und philosophischen Fragestellungen und erleichtert das Verständnis für die Zusammenhänge unseres Universums. Aus diesem Grund möchte man neben allen Interessierten vor allem den Schülern der oberen Sekundarstufe und sogar denjenigen, die sich auf das Abitur vorbereiten, raten, dieses Buch zu lesen. Es ist ein Biologiebuch der besonderen Art!

der größere Druck, die blaue Farbe des Textes und die Handlung (einschließlich aller "Zahnprobleme") sind Garant dafür, dass das Buch eine breite Leserschaft nicht nur bei Jungen finden dürfte.

Rheinland-Pfalz **Worms** **RPSc** Nr. **201717**
 Landesstelle Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: **Parvela** **Timo**
 Zuname Vorname
Pitkänen, Pasi **Stohner Anu u. Nina** **Finnisch**
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: 2017201717
 Bewertung **sehr empfehlenswert**
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Pekas geheime Aufzeichnungen - Der verrückte Angelausflug
Titel
 Reihe
978-3-446-25486-2 **105** **10,00**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)
Hanser **München** **2017**
 Verlag Ort Jahr

Einsatz- **Büchereigrundstock**
 möglich- **Klassenlesestoff**
 keiten **für Arbeitsbücherei**
 Zielgruppe **0-3** **12-13**
 4-5 **14-15**
 6-7 **16-17**
 8-9 **ab 18**
 10-11

Buch: Hardcover **Abenteuererzählung** Kinder-/Jugendlitera- **Ja**
 Medienart/Ausführung Gattung tur zur Arbeitswelt ?
 (Wolgast-Preis)
 Empfehl. für Taschenbuchtipp **Ja** **Erstelldatum: 24.03.2017**

Schlagwörter
Abenteurer
Leseanfänger

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? **Ja** **Nein**
 Zentraldatei:
 Verlag Datum:

Inhaltsangabe
 Peka fährt mit seinem Papa, dessen Freund Risto samt Tochter Senja nach Norwegen zum Fischen. Doch zunächst will er einem Geheimnis auf den Grund gehen und dann kommt alles anders als man denkt.

Beurteilungstext
 Peka ist ein Junge mit Wackelzahn, der vor der Reise nach Norwegen mit dem Fadentrick erst entfernt werden muss. Typisch für Jungs dieses Alters findet auch er Mädchen doof. Dies lässt er Senja, die mit von der Party ist, eine Zeit lang nach Lausbubenart spüren. Als sie erfahren, dass die Väter eigentlich auf der Suche nach einer Riesenkrake sind, lassen sich Peka und Senja auf ein äußerst gewagtes und absurdes Abenteuer ein. Sie kommen dem Meeresungeheuer heimlich auf die Spur und während die beiden Väter schlafen, passiert so einiges. Mit dem Fadentrick entfernen die Kinder nachts den Harpunenpfeil auf dem Rücken der Riesenkrake. Das Meeresungeheuer ist endlich von seinen Schmerzen und gleichzeitig von dem bösen Kapitänin Hahab, die es ebenfalls auf die Riesenkrake abgesehen hatte, befreit.

Eine spannende und urkomische Geschichte in einer unverkrampften Sprache, wie sie Kinder lieben und verstehen. Sie liest sich fließend, man kommt schwer von ihr los. So bekommt man Kinder zum Lesen.

Auch die vielen ausdrucksstarken schwarzweißen Illustrationen lassen Emotionen aufkommen. Der Betrachter kann das eiskalte Meer spüren, er bangt und hofft mit den Helden und kann sich am Schluss auch mit ihnen freuen.

Dieses Buch macht Kinder stark!

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	htd Kürzel	Nr. 1817149
Verf./Bearb./Hrsg.: Parvela Zuname			Timo Vorname		
Pitkänen, Pasi Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Stohner, Anu und Übersetz. von (Name, Vorn.)	Finnisch Übersetz. aus Sprache		
Pekkas geheime Aufzeichnungen - der verrückte Angelausflug Titel			ID: 171817149		
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-446-25486-2 ISBN	112 Seitenzahl	10,00 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Hanser Verlag	München Ort	2017 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erstlesebuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Ersteldatum:		Schlagwörter Abenteuer / Freundschaft _____ _____ _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
			Zentraldatei: 08.05.2017		
			Verlag Datum		

Inhaltsangabe

Im Mittelpunkt der neuen Reihe steht Pekka, den die Leser der ELLA-Bücher bereits als Spaßvogel kennen. Dieser Band enthält seine „geheimen Aufzeichnungen“ über einen „verrückten Angelausflug“. Papa nimmt Pekka mit nach Norwegen, Papas Freund Risto und dessen Tochter Senja kommen auch mit. Natürlich geht nicht alles glatt und am Ende treffen sie auch noch auf ein riesiges Seeungeheuer! Gut, dass Pekka die Unterstützung seiner neuen Freundin hat!

Beurteilungstext

Nach mehr als zehn ELLA-Bänden und einigen ELLA-Verfilmungen kennen viele Kinder die finnische Schülerin und ihre Klassenkameraden. „Ella bringt Eltern wie Kinder seit Jahren zuverlässig und regelmäßig zum Lachen“, urteilt Felicitas von Lovenberg in der FAZ. Jetzt hat der Autor einen Jungen aus Ellas Klasse in den Mittelpunkt des Geschehens gerückt und mit Pekka einen eher tollpatschigen und verträumten Antihelden geschaffen.

Pekka findet es blöd, dass bei der Fahrt in den Urlaub ein ihm unbekanntes Mädchen mit im Auto sitzt. Viel lieber hätte er seinen Hund dabei gehabt. Und Senja gefällt ihm erst überhaupt nicht. Während der Fahrt schneidet sie die komischsten Grimassen und gibt mit den Angelrekorden ihres Vaters an.

Als die Vier nach langer Fahrt in Norwegen ankommen, gelingt dem Mädchen beim Angelunterricht alles besser als Pekka. Aber dann stoßen die Kinder in einem alten Buch auf ein Geheimnis und machen sich zu zweit auf, um das Rätsel der norwegischen Riesenkrake zu lösen. Dass sie dabei auch noch Piraten treffen, deren schreckliche Kapitänin Hahab kennen lernen und auf der Suche nach dem Seeungeheuer in einen Sturm geraten, macht die Sache noch aufregender. Pekka lernt während dieses Abenteuers, dass die Anwesenheit seiner Freundin ihm die Angst nehmen kann. „Jetzt passierte wirklich was, und ich fürchtete mich kein bisschen. Oder jedenfalls nicht sehr. Weil ich eine Freundin dabei hatte: Senja.“ Und so wissen sich die Kinder mit Mut und Fantasie gegenseitig zu helfen, und am Ende geht natürlich alles gut aus!

Parvela will mit dieser Reihe Lesestoff für Jungen anbieten, denen es oft an ansprechender Lektüre mangelt. Die Anordnung von Texten und Bildern ist anders als bei den ELLA-Büchern, zahlreiche und schrille Illustrationen sorgen für Aufmerksamkeit und spielen eine wichtige Rolle. Die Schwarz-Weiß-Zeichnungen von Pasi Pitkänen gehen oft über die ganze Doppelseite, sind mit kleinen Erläuterungen versehen oder ergänzen das Erzählte durch eingefügte Comicstrips. Dazu helfen die (sehr) kurzen Kapitel den Leseanfängern.

So wird das Lesen kurzweilig, selbst schwächere Leser etwa ab Klasse 3 werden das nötige Durchhaltevermögen dazu haben. Auch zum Vorlesen sind die Geschichten geeignet, der Witz der Zeichnungen geht dabei allerdings verloren. Ein gemeinsames Lesen von Eltern und Kindern nach dem Motto: „Du ein Kapitel – ich ein Kapitel“ müsste mit dem Buch allerdings gut klappen.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	72 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1917224 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Jönsson Zuname		Maria Vorname	
Jönsson, Maria Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Schnulleralarm Titel		ID: 171917224	
Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-446-25538-8 ISBN	26 Seitenzahl	12,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag	München Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Familie / Kindheit	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: 01.05.2017	
Erstelldatum:		Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Der kleine Wolf Valdemar liebt seinen Schnuller. Doch eines Tages beschließt sein Papa, dass Valdemar ein großer Wolf ist und bestimmt, dass der Schnuller weg muss. Aber muss man als großer Wolf wirklich auf den heiß geliebten Schnuller verzichten?

Beurteilungstext

Der Schnuller – ein Thema, dass unter Eltern oftmals kontrovers diskutiert wird und viele Kleinkinder und ihre Eltern eine lange Zeit beschäftigt. So wird den meisten Babys bereits im Krankenhaus, spätestens aber in den ersten Lebensmonaten gern der Schnuller als Trost und Schlafbegleiter angeboten, sobald das Kind aber 2-3 Jahre alt wird fragen sich die Eltern besorgt: Wann soll man sich vom Schnuller trennen. Gerade Zahn- und Kinderärzte fragen oftmals nach und vermitteln den Erziehungsberechtigten, dass der Schnuller unbedingt zum 3. Geburtstag abgeschafft sein soll, um keine sprachlichen Defizite zu forcieren oder die Kieferbildung nachteilig zu beeinflussen. Kleinen Kindern fällt das Aufgeben des Schnullers oft sehr schwer, ist er doch lange Zeit Tröster und Begleiter gewesen und für das Kind nicht ersichtlich warum es jetzt gerade den Schnuller aufgeben soll. Diese Aufgabe der Entwöhnung wird gern an die so genannte Schnullerfee delegiert, die Schnuller werden dem Nikolaus mitgegeben oder er wird „aus Versehen“ vergessen, verlegt oder gar verschenkt. Es gibt sogar einen Schnullerbaum, an dem die geliebten Schnuller gehängt werden können.

Der Vater vom kleinen Wolf Valdemar aus dem vorliegenden Buch reagiert da sehr viel radikaler: Er schneidet den Schnuller einfach durch oder spült ihn im Klo runter als Valdemar auf einen seiner geheimen Schnullerverstecke zurückgreift. Denn auch Valdemars Papa ist der Meinung, dass sein Sohn zu groß für den Schnuller geworden ist. Als am Abend Valdemars kleine Schwester ihren Schnuller vermisst, merkt der große Bruder wie es ist, wenn einem Kind der Schnuller fehlt. Schweren Herzens gibt er schließlich seinen Schnuller ab, damit Linn endlich Ruhe gibt. Aber er selbst kann kaum schlafen und beschließt morgens, dass er nun wirklich groß ist, denn große Wölfe entscheiden selbst, wann sie groß genug sind, um den Schnuller abzugeben. Und er „schnullert“ glücklich weiter.

Anders als andere Bilderbücher zum Thema kommt dieses Buch ganz ohne moralischen Zeigefinger aus und schlägt sich frech und gleichzeitig kindorientiert auf die Seite seiner jungen Leser. Denn während die meisten Bücher immer wieder suggerieren, dass das Kind doch nun wirklich schon viel zu groß ist für den Schnuller, stellt Valdemar am Ende des Buches witzig und originell fest, was es heißt groß zu sein: Nämlich (im Rahmen der Möglichkeiten) eine eigene Entscheidung zu treffen. Sei es für oder gegen den geliebten Schnuller. Abgesehen von der wirklich witzigen Idee ist das Buch auch grafisch hervorragend umgesetzt. Allein die Tatsache, dass ein kleiner Wolf mit Schnuller im Mund dargestellt wurde, ist schon sehr komisch, auch Valdemars Vater besticht durch seine Schürze als „Hauswolf“ und seinen Ausdruck. Maria Jönssen schafft es mit wenigen Farben und Details das Erzählte genau auf den Punkt zu bringen. Ein rundum tolles Buch für Kindergarten- und Vorschulkinder!

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 23170625108	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Jönsson Zuname			Maria Vorname		
Jönsson, Maria Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Nikolay, Ruth Übersetz. von (Name, Vorn.)	Schwedisch Übersetz. aus Sprache		
Schnulleralarm Titel			ID: 1723170625108		
Reihe			Einsatz- möglich- keiten		
978-3-446-25538-8 ISBN		30 Seitenzahl	<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Hanser Verlag		München Ort	Zielgruppe		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Empfehl. für Taschenbuchtipps		<input type="checkbox"/> Ja	Schlagwörter Familie / Tiere / fantastisch /		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ?		<input type="checkbox"/> Ja	
Erstelldatum:		.....		
Internet?			<input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
Zentraldatei:			25.06.2017		
Verlag Datum			.....	

Inhaltsangabe
 Papa Wolf meint, dass Valdemar keine Schnuller mehr braucht. Doch das sieht Valdemar ganz anders...

Beurteilungstext
 Schnuller sind nichts für große Wölfe, mein Papa. Und da Valdemar ja ein großer Wolf ist, ist der Schnuller eben weg. Zerschnitten, das Klo heruntergespült, so gehen die Schnuller dahin. Doch zum Glück gibt es Reserven. Hier und da findet Valdemar wieder einen neuen Schnuller und schließlich gibt Papa auf. Doch als Valdemar auf seine kleine Schwester Linn aufpasst und plötzlich deren Schnuller unauffindbar ist, kann Valdemar dann doch auf seinen Schnuller verzichten, damit Linn gut einschlafen kann. Papa Wolf freut sich, dass Valdemar nun doch ein großer Wolf sein möchte. Und das möchte Valdemar auch, aber große Wölfe sind eben nicht auf den Kopf gefallen. So hat er die Lacher schließlich auf seiner Seite.
 Maria Jönsson wendet sich einem sensiblen Thema der Kindheit zu, der Entwöhnung vom Saugbedürfnis, in Form eines Schnullers. Dieser schmerzhafteste Moment wird hier dargestellt in seiner ganzen Realität, und doch als Spiel von Valdemar mit den wiederstreitenden Konventionen der Kind-Erwachsenen-Relation. Denn die Autonomie der Erwachsenen ist nur scheinbar gekoppelt an Verhaltensweisen, die vor allen Dingen die Selbstdisziplin betreffen. So kann sich Valdemar schließlich über das konventionelle Verhalten hinwegsetzen und gerade im Scheitern der Entwöhnung tatsächlich zeigen, dass er – ganz im Sinne eines großen Wolfes – Autonomie gewonnen hat. Mit minimalen Erzähltexten, wenig Dialog und in ebenso reduzierten Bildern erzählt Maria Jönsson diese humorvolle und hintergründige Geschichte. Die Bilder zeigen stark verfremdete, unproportional dargestellte und mit hektischer Feder gezeichnete Figuren, die in der Regel auf Weißgrund ohne Szenenaccessoires, aber leicht anthropomorph die Stellvertreterrolle für Kinder und Erwachsene einnehmen. Text und Bild scheinen eng verwoben und nahe beieinander, in hochfrequenter Folge und mit viel Geschwindigkeit erzählt. So entsteht eine dichte und intensive Szene. Das Buch macht viel Spaß, es thematisiert Erziehungsthemen, ohne platt zu pädagogisieren. Handwerklich kann es überzeugen. Fazit: Sehr zu empfehlen!

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	RiK Kürzel	Nr. 16160017
Verf./Bearb./Hrsg.: LaBan Zuname			Elizabeth Vorname	
ID: 1616160017			Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Kollmann, Birgitt			Übersetz. von (Name, Vorn.) Englisch	
Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
So wüsst und schön sah ich noch keinen Tag Titel			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Reihe			Schlagwörter: Collegeroman / Adoleszenz /	
978-3-446-25082-6 ISBN		288 Seitenzahl		12,99 Preis (EURO)
Hanser Verlag		München Ort		2016 Jahr
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 28.06.2017		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Inhaltsangabe			Zentraldatei:	
Tim McBeth hatte einen Platz am renommierten Irving-College, müsste also glücklich und zufrieden gewesen sein, war er aber nicht. Eher scheint er auf Unglück und schlechte Erfahrungen programmiert zu sein. Er ist Albino. Duncan, die Hauptperson der Rahmenhandlung, bekommt beim Einzug in diese Elite-Anstalt als „Geschenk“ von ebendiesem Tim CDs, auf denen dieser seine Geschichte erzählt. Tragödie, das ist der Schlüsselbegriff.			Verlag Datum	

Beurteilungstext

Elizabeth LaBan hat sich vorgenommen einen College-Roman zu schreiben und gleichzeitig eine Tragödie. Das Wort kommt dauernd vor, als Begriff und auch als Handlungselement. Die Hauptperson Duncan soll einen Aufsatz über Tragödien schreiben und droht selbst in einer solchen unterzugehen. Die Namenswahl „McBeth“ für den, der seine tragische Geschichte erzählt, wirkt etwas aufdringlich – als hätte die Autorin Bedenken, ihre Leserinnen und Leser würden nicht kapieren, dass ihnen dieses literarische Genre hier in Praxis und Theorie nahe gebracht werden soll. Doch, das wird ziemlich schnell klar.

Um es mit Goethe zu sagen: Man merkt die Absicht, und man ist verstimmt. Das Cover ist ansprechend und geheimnisvoll, natürlich auch der deutsche Titel „So wüsst und schön sah ich noch keinen Tag“, ein Zitat aus Shakespeares Macbeth (auf Englisch heißt es einfach und ehrlich „The Tragedy Paper“), und dann beginnt eine Geschichte, die einerseits vorhersehbar ist, andererseits mit der Aufklärung der tragischen Geheimnisse ziemlich lange hinterm Berg hält, so dass die Spannung doch irgendwie erhalten bleibt. Wer vor unbotmäßigem Leseverhalten nicht zurückschreckt und deshalb schon mal weiter hinten nachschaut, hat sich dann aber auch schnell um diese Lesemotivation gebracht. Die ständigen impliziten und expliziten Belehrungen über die Tragödie sind mir ziemlich bald auf die Nerven gegangen – mag sein, dass jugendliche Leserinnen und Leser das anders sehen. Die Sprache ist recht schnörkellos und leicht verständlich, die Handlung ist kunstgerecht und kenntnisreich aufgebaut.

Die Hauptfigur der Rahmenhandlung, Duncan, bekommt immerhin die Chance, aus den tragischen Verstrickungen durch uneingestandene und ungesagte Gefühle herauszukommen.

Am Ende steht noch eine Anleitung zum Schreiben eines Aufsatzes mit wissenschaftlichem Anspruch über Tragödien und ein Interview mit der Autorin, aus dem man, wenn man es beim Lesen noch nicht gemerkt hat, etwas über ihre College-Erfahrungen und ihre Motivation für dieses Debüt erfahren kann.

„So wüsst und schön sah ich noch keinen Tag“ ist ein College-Roman in guter Tradition, es geht um Liebe, Minderwertigkeitsgefühle, Freundschaft, Zugehörigkeit und um verpasste Chancen, die anderen eine Lehre sein sollen.

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bob	Nr. 12172106	Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Øvreås Zuname			Håkon Vorname		
Torseler, Øyvind Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Kutsch, Angelika Übersetz. von (Name, Vorn.)		Norwegisch Übersetz. aus Sprache	
Super Matze Titel			ID: 1712172106		
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-446-25485-5 ISBN		200 Seitenzahl		12,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag		München Ort		2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung			Erzählung / Roman Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Diebstahl, Junge,		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei:		
Verlag Datum			Internet?		

Inhaltsangabe

Matze ist sicher: Er muss eine Heldentat vollbringen, um in die Zeitung zu kommen und berühmt zu werden, um schließlich damit das neue Mädchen im Ort zu beeindrucken. Er "leiht" sich das preisgekrönte Huhn des Bürgermeisters aus, um es danach heldenhaft zu retten. Doch ein echter Hühnerdieb kommt ihm zuvor. Nun sind Köpfchen und Mut gefragt und zum Glück stehen Matze wieder seine Superhelden-Freunde Bruno und Laura zur Seite.

Beurteilungstext

Nach dem preisgekrönten "Super Bruno" erzählt Håkon Øvreås hier die Geschichte von Matze, alias Superheld Schwarzke aus dem Superhelden-Trio, das er bereits in "Super Bruno" geschaffen hat. "Super Matze" lässt sich aber auch sehr gut lesen, wenn man den ersten Band nicht kennt. Man erfährt zwar durch Andeutungen, dass es eine Vorgeschichte gibt, doch Øvreås lässt seine Figuren mit solcher Selbstverständlichkeit agieren, dass man sich sofort vollkommen auf Matze einlassen kann, unterstützt durch die großartigen Illustrationen von Øyvind Torseter.

Als Matze die Pfandflaschen zurück bringt, bekommt er gleich mehrere Neuigkeiten mit: Der Bürgermeister hat den 1. Preis für das schönste Huhn gewonnen und wird mit einem Artikel in der Zeitung bedacht, ein neues Mädchen ist im Ort und jemand ist in die verlassene Bäckerei im Wald eingezogen.

Zusammen mit seinen Freunden Bruno und Laura spionieren sie die Neuen aus, die sie zunächst für Vampire halten, doch Matze verfolgt ein geheimes eigenes Ziel: Er will in die Zeitung kommen, denn Sandy, das neue Mädchen, sagte, sie und ihre berühmte Mutter, die Musikerin ist, würden nur im Ort bleiben, wenn sie hier andere berühmte Leute kennenlernen. Es ist einfach umwerfend, wie Øvreås Matzes aufkeimendes Interesse für Sandy beschreibt. Der Junge heckt auf eigene Faust einen Plan aus. Doch dann geht einiges schief und er braucht doch die Hilfe seiner Freunde Laura und Bruno. Dennoch verschweigt er ihnen die tieferen Gründe für sein Handeln, er bleibt in Deckung, getarnt, wie das Muster seiner Hose, das sich motivisch durch das Buch zieht.

Ohne auch nur die geringste Andeutung eines pädagogischen oder moralischen Zeigefingers erzählt der Autor eine spannende Geschichte um Diebstahl, Aufrichtigkeit, den Wert des Berühmtseins und des Lügen, das, wie in Matzes Fall, auch mal lebensrettend sein kann. In der Handlung entfaltet sich der Charakter seines Protagonisten, dessen Fehlbarkeit, zurückhaltender Charme, Naivität und Imaginationskraft er mit teilnahmsvollem, aber vordergründig neutralem Blick beschreibt.

Im schönen, handlichen Format, durchgängig farbig, zum Teil ganz- und doppelseitig illustriert, animiert die Ausgabe auch wenig geübte Leser zum Selberlesen, da Text und Bild nicht nur formal optimal aufeinander abgestimmt sind.

Der Illustrator Torseter kleidet das Ganze aus, ohne es zu überfrachten, macht mit seinen Zeichnungen zusätzliche Angebote. Der Text würde alleine auch funktionieren, doch durch die Bilder erhält er noch einmal eine neue Ebene.

Torseter platziert die Figuren in einen stimmigen Alltag, öffnet ein realistisches Szenario, das nicht so häufig Schauplatz in literarischen Kinderbüchern ist und überwindet auf diese Weise kulturelle Hürden: Matzes Mutter ist an den Armen tätowiert und sitzt im Rollstuhl, sein Vater trägt Gartenclogs und Totenkopfschal, spielte früher in einer Heavy-Metal-Band und hat in der Garage einen Proberaum eingerichtet, wo er noch immer leidenschaftlich E-Gitarre spielt, Matze hat einen kurz geschorenen Kopf, läuft, ebenso wie sein Papa, in Tarnhosen herum und hat Panzer als Muster auf seiner Bettwäsche.

Mit nur minimalen Veränderungen der Linie schafft es Torseter, die Gefühle der Figuren plastisch darzustellen: Aufregung. Wut. Schmerz.

..... mit minimalistischen Vereinfachungen der Linien kommt es vorwiegend zu Gestalten von Figuren, prägnant charakterisiert durch Farbe, Gestalt, Ratlosigkeit, Neugier, Anspannung, Freude. Die frische und sensibel gesetzte Farbigekeit unterstreicht die Stimmungen der Bilder. Für die Lektüre mit Kindern der Primarstufe bis etwa 10 Jahre ergeben sich, neben dem spannenden und humorvollen Lesevergnügen, viele interessante Gesprächsanlässe. Das Buch endet mit einer neuen Orientierung: Berühmtsein ist nicht alles, aber Geld zu haben, das scheint noch wichtiger zu sein. Bleibt also zu hoffen, dass uns Øvreaås eine dritte Geschichte über das Superhelden-Trio schenkt, in dessen Fokus vielleicht die bereits in diesem Band geschäftstüchtige Laura, alias Superheldin Blaura, steht.

14 Bremen			bf	Nr. 1417003
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Øvreaås Zuname			Hakon Vorname	
Torseter, Oyvind Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Kutsch, Angelika Übersetz. von (Name, Vorn.)	Norwegisch Übersetz. aus Sprache		
Super Matze Titel			ID: 171417003	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-446-25485-5 ISBN	196 Seitenzahl	12,00 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Hanser Verlag	München Ort	2017 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		Schlagwörter Abenteuer / Detektiv /	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:	

Inhaltsangabe
Eine Kindergruppe will spionieren und erlebt ein Abenteuer mit dem Huhn des Bürgermeisters.

Beurteilungstext
In Super Bruno hat Hakon Øvreaås eine klassische Dreiergruppe, bestehend aus Bruno, Matze und Laura etabliert. Vor fünfzig Jahren bestanden Kindergruppen fast ausschließlich aus Jungen oder Mädchen. Das hat sich längst gemischt. Das blonde Schwedenhaar ist verschwunden (Laura trägt Rot) und die Eltern sind auch nicht mehr das, was sie mal waren. Matzes Mutter sitzt im Rollstuhl und sein Vater träumt davon, als Blues-Gitarrist Karriere zu machen. So weit, so gut. Matze trifft ein schwarzhaariges Mädchen aus reicher Familie und bekommt Herzklopfen. Die Gruppe spioniert ein bisschen in der Gegend herum. Matze klaut dem Bürgermeister ein Huhn, gibt es irgendwann zurück und wird dafür gelobt. Auch nicht schlecht, nur leider viel zu langatmig. Wenn die Illustrationen von Oyvind Torseter nicht wären, müsste der Rezensent von einer Empfehlung absehen.

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover Ausschuss	Sim1 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1816414 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Han Zuname		Jenny Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Englisch Übersetz. aus Sprache	
Kohlmann, Birgit Übersetz. von (Name, Vorn.)		English Übersetz. aus Sprache	
ID: 161816414			
Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Titel: To all the boys I've loved before			
Reihe:			
ISBN: 978-3-446-25081-9		Seitenzahl: 352	
Preis (EURO): 16,00		Jahr: 2016	
Verlag: Hanser		Ort: München	
Schlagwörter: Familie / Liebe / Mädchen /			
Taschenbuch / Heft /		Erzählung / Roman	
Medienart/Ausführung		Gattung	
Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt?		<input type="checkbox"/> Ja	
(Wolgast-Preis)		Erstellungsdatum:	
Empfehl. für Taschenbuchtipp:		<input type="checkbox"/> Ja	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort):			
Internet?:			
<input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei: 21.03.2017			
Verlag Datum:			

Inhaltsangabe

Eigentlich ist Lara Jean ein normaler Teenager. Sie durchlebt die typischen Probleme des Erwachsenwerdens, versucht, ihre eigene Identität zu finden und sich in der Welt zu orientieren. Allerdings wächst sie unter erschwerten Bedingungen auf, denn ihre Mutter ist früh verstorben. Mit ihren beiden Schwestern Margot und Kitty lebt sie bei ihrem Vater. Schreibend verarbeitet Lara Jean in geheimen Briefen ihre unerfüllten Liebesgefühle. Bis diese Briefe eines Tages überraschend versendet werden...

Beurteilungstext

Jenny Han hat koreanische Wurzeln und lebt als Schriftstellerin in New York. In den USA gehört sie zu den beliebtesten Jugendbuchautorinnen und trifft mit ihren Geschichten einen narrativen Nerv. Bei Hanser hat sie bereits zwei Trilogien veröffentlicht und mit dem hier besprochenen Titel beginnt sie die „Lara-Jean-Dilogie“, die im Februar 2017 mit „P.S. I still love you“ vervollständigt wird.

Aus der Sicht der jugendlichen Lara Jean erzählt sie in diesem ersten Teil auf sanfte, einfühlsame und humorvolle Art und Weise aus dem Liebesleben der Protagonistin, den familiären Entwicklungen, von Zusammenhalt und Freundschaft. Sowohl der Plot als auch das Setting sind schnell zu überschauen und so kann die umfangreiche Lektüre von ca. 350 Seiten auch von Heranwachsenden gut bewältigt werden. Die überschaubare Länge der insgesamt 72 Kapitel ermöglicht ein schrittweises Lesen und strukturiert die Erzählung übersichtlich. Da die Handlung chronologisch erfolgt, ergeben sich keine echten Zeitsprünge, sodass das Geschehen schnell nachvollzogen werden kann.

Nachdem Laras Mutter gestorben ist, hat ihre große Schwester Margot viele Aufgaben in der Familie übernommen. Lara hingegen verliebt sich schnell und intensiv in mittlerweile fünf verschiedene Jungen. Da sich keiner der Beziehungsversuche realisiert hat, schreibt Lara sich ihre Gedanken dazu jedes Mal in einem Liebesbrief von der Seele, die sie aber nie gedenkt abzuschicken. Diese versteckt sie dann in einer Hutschachtel, ein Geschenk ihrer verstorbenen Mutter. Nach und nach erfährt Lara, dass diese – nicht für die Adressaten bestimmten – Briefe heimlich an die verschiedenen, früher einmal angebeteten Jungen verschickt wurden. Dadurch gerät Lara in Verstrickungen und peinliche Situationen. Besonders der Brief an Josh, Margots Ex-Freund, führt zu Missverständnissen. Damit Josh glaubt, dass Lara nicht mehr in ihn verliebt ist, täuscht sie eine Beziehung zu dem Mädchenschwarm Peter vor. Peter wiederum versucht mit diesem Pakt der Eifersucht, seine Ex-Freundin zurückzugewinnen. Während Lara und Peter dieses Spiel bis in die Perfektion vorantreiben, kommen sie sich ungeplant immer näher, sodass zwischen ihnen eine ganz neue Art von Beziehung entsteht.

Laras ältere Schwester Margot bekommt davon allerdings wenig mit, weil sie für das Studium auf ein College nach Schottland zieht. Dieser Schritt hat sie auch dazu veranlasst, mit Josh Schluss zu machen. Daraufhin fühlt sich Josh immer mehr zu Lara hingezogen. Lara hingegen kann sich ihrer Gefühle nicht klarwerden und schwankt zunehmend zwischen Peter und Josh.

Diese auf den ersten Blick verzwickten Liebesprobleme bilden einen Großteil der Handlung. Aber auch das Familienleben nimmt einen wichtigen Platz ein. So verstärkt sich die Beziehung zu Laras kleiner Schwester Kitty mit Margots Auszug. Trotz ihres jungen Alters wirkt Kitty im Gegensatz zu der oft unstrukturierten Protagonistin als wichtige Mentorin, die mit einem reflektierten Blick und intuitiv die Figurenkonstellationen immer wieder neu austariert.

... allgemeinere Aussagen immer wieder neu aufarbeiten...

Insgesamt ermöglicht der Roman belletristische Leseerfahrungen ohne hohen literarischen Lernanspruch, dafür aber mit gutem und nachhaltigen Lesegenuss. Das Buch richtet sich an heranwachsende Mädchen, die sich in den einzelnen Charakteren wiederfinden, sich aber gleichzeitig von einigen Eigenschaften distanzieren können. Positiv anzumerken ist der elaborierte Sprachcode. Die Autorin verzichtet auf Jugendsprache oder Vulgärausdrücke. Indem sie die Geschichte im Präsens verfasst, entsteht eine gewisse Nähe zu den Darstellungen, die Authentizität weckt.

Ein echter Tiefgang sowohl bei den Ereignissen als auch bei den Charakterentwicklungen ist allerdings nicht zu beobachten. Im Gegenteil: Vieles ist vorhersehbar, transparent und wirkt phasenweise dramaturgisch eindimensional. So erfährt die Leserin erst am Ende, quasi postfaktisch, dass Kitty die Briefe versendet hat, weil sie auf Lara wütend war. Verschiedene Indizien deuten aber schon vorher programmatisch darauf hin. Als Leserin hat man schnell den Eindruck, mehr über die Gedanken und Gefühle der Protagonistin zu wissen als sie selbst und möchte sie gern lenken, um sie vor Schaden zu bewahren. Möglicherweise liegt gerade darin das Faszinierende der Handlung.

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	RPKL Kürzel	Nr. 201716
		Bearbeitung (Name, Vorname)	
Verf./Bearb./Hrsg.: Wung-Sun Zuname		Jesper Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Buchinger, Übersetz. von (Name, Vorn.)	Dänisch Übersetz. aus Sprache
Weg mit Knut Titel		ID: 2017201716	
Weg mit Knut Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-446-25495-4 ISBN	224 Seitenzahl	<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Hanser Verlag	München Ort	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
15,00 Preis (EURO)		2017 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Adoleszenzroman Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Krankheit Angst	
		Erstelldatum: 15.06.2017	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum:	

Inhaltsangabe
 William hat Krebs. Und er hat Knut, der mit seiner Krankheit unmittelbar verknüpft ist. Knut gibt es nur in seiner Fantasie und Knut ist beides: Auf der einen Seite macht er William stark und sein Leben lustiger, auf der anderen Seite entfernt er ihn von der Normalität der anderen und zieht ihn in die Krankheit hinein.

Beurteilungstext
 Jesper Wung-Sun gehört in Dänemark zu den bekanntesten Jugendbuchautoren. Mit dem skandinavisch lakonischen Stil und ohne Tränenseligkeit erzählt er vom Krebs.
 Krebsbücher haben in den letzten Jahren den deutschen Markt überschwemmt - von 'Das Schicksal ist ein mieser Verräter' bis zu 'Bevor ich sterbe'.
 Wung-Sun gibt diesem Genre ein ganz neues Gesicht: Absurd, komisch und gleichzeitig einfühlsam zeigt er den Kampf von William mit Knut, dem "bösen Bruder von Lindgrens 'Karlsson vom Dach'" - wie Sylvia Schwab in ihrer Besprechung im Deutschlandfunk schreibt. Der großspurige und immer selbstbewusste Knut ist nämlich gleichzeitig dazu da, William stark zu machen, ja zu einem Superhelden, der mit Knut seinen Erzfeind bekämpfen kann, der aber auch nur durch Knuts geniale Ideen sich als "richtiger Junge" beweisen kann, der Blödsinn macht und nicht durch die Krankheit zum Bravsein verurteilt wird.
 Aber wozu führt es, wenn man als Krebskranker die Sporttasche mit Grillspieß durchbohrt, um Knut zu töten? Die Eltern lächeln und kaufen eine neue Tasche - aus Rücksicht auf den Krebs werden Vorwürfe gar nicht erst laut.
 Knut ist also Williams allerbesten Freund, auf den er nicht verzichten will. Auf der anderen Seite weiß William, dass Knut Die 'Sick-Story' aus Dänemark ist damit auch ein Roman über die Macht der Fantasie - im positiven und negativen Sinne.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	sd	Nr. 23170624106	Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Wung-Sung Zuname		Jesper Vorname			
ID: 1723170624106		Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Buchinger, Übersetz. von (Name, Vorn.)	Dänisch Übersetz. aus Sprache		
Weg mit Knut! Titel					
Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei					
Reihe		Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			
978-3-446-25495-4 ISBN		224 Seitenzahl	15,00 Preis (EURO)		
Hanser Verlag		München Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Schlagwörter Angst / Krankheit / Familie					
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)					
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
		Zentraldatei: 24.06.2017			
		Verlag Datum 28.06.2017			

Inhaltsangabe

"Wie schlimm ist es, in einem Körper aufzuwachen, der müde und schwer von einem Marathon ist, den der Körper doch gar nicht gelaufen ist?" In der Zeit seiner Krankheit vergisst William nach und nach, was ein ganz normaler Junge macht. Er könnte es wieder lernen, wenn er es schafft, die Krankheit zu besiegen. Und sich von Knut zu trennen. Knut ist eine irritierende Figur. William hat sie selbst erschaffen - Knut ist sein Krebs.

Beurteilungstext

"Es war einmal ein Kind." Der erste Satz einer Geschichte, die wie ein Märchen beginnen mag, aber dies nicht hält, denn ihr Protagonist hat Krebs. Und er ist noch ein Kind.

William hat seine Eltern und seine Freunde, die ihn unterstützen; doch können sie wirklich verstehen, wie es ihm geht? Eines Tages taucht Knut auf und sucht einen Ort zum Wohnen. Er ist pummelig, hat stets einen scharf gezogenen Scheitel, Finger wie Cocktailwürstchen und immer großen Hunger. Er ist oft selbstbezogen und ungerecht. Niemand außer William kann Knut sehen, denn er ist Williams Fantasiegeschöpf.

Knut ist lustig - manchmal. Oft ist er aber vor allem derb und hart. Wenn er William genervt fragt: "Denkst du vielleicht, es wäre einfach, ich zu sein?" oder ihn als dumm, blassgesichtig, verwöhnt und unwissend beschimpft. Und dennoch fühlt sich William durch Knut weniger einsam. Denn nicht nur die Krankheit löst ein großes Gefühlschaos in ihm aus. Schlimmer als Schmerzen und Chemotherapien ist es für William zu sehen, wie traurig es seine Eltern macht. Vor der Krebserkrankung hat Williams Vater immer lustige Krawatten getragen. Und seine Eltern haben gemeinsam in einem Bett geschlafen, haben mal auf ihren Sohn geschimpft und ihm nicht fast jeden Tag sein Lieblingsessen gekocht...

"Knut" der Name klingt harmlos und es bleibt offen, inwieweit der dänische Autor mit seinem Buchtitel (im Original "Ud med Knud") tatsächlich auf die Neujahrswerbung des großen schwedischen Möbelherstellers anspielt. Auf jeden Fall scheint Knut eine Figur zu sein, mit der es der Protagonist doch eigentlich sehr leicht aufnehmen könnte, die sich selbst zuweilen in ihrer Lächerlichkeit dekonstruiert. Doch gleichzeitig ist sie Williams Krankheit, die ihn eventuell sogar töten kann...

William wird verstehen, dass er nur gesund werden kann, wenn er sein Leben wieder ohne Knut lebt.

"Weg mit Knut" ist keine Geschichte über Krankheit. Es ist eine Geschichte über einen sehr jungen Menschen, der sich mit den essenziellsten Fragen auseinandersetzen muss. Und der es dank seiner Fantasie schafft, ein normales Leben wiederzugewinnen - und sein Vater es wieder wagen kann, eine lustige Krawatte zu tragen.

Jesper Wung-Sung schreibt Sätze, die literarisch und psychologisch in die Tiefe führen und Eindeutigkeit verweigern. So wird Knut im Verlauf der Geschichte immer näher beschrieben, bleibt aber dennoch diffus. So kann aufgrund Knuts Selbstaussage, er würde auch als "weißer Scheiß" bezeichnet, vermutet werden, dass William an Leukämie erkrankt ist. Und der Leser, der so dicht an Williams Gedanken und Gefühlen ist, fühlt sich immer wieder versucht verständnislos zu fragen, warum William Knut trotz allem als Freund bezeichnen kann. William erlebt außerdem zum ersten Mal wie es ist, verliebt zu sein. Er feiert wieder einen Geburtstag, auf dem er sich fast wie ein normaler Junge fühlen darf, weil die Ärzte optimistisch sind. Er darf wieder in die Schule gehen und baut im Garten ein Floß.

Und es gibt die Momente, in denen er sich mit dem Tod auseinandersetzt: mit seinem eiaenen mölichen und dem tatsächlichen eines

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

... und es gibt die Momente, in denen er sich mit dem Feind auseinandersetzen und seinen eigenen Möglichkeiten und dem Zusammenbruch eines guten Freundes. Die Momente, in denen ihm bewusst wird, dass der Junge, der vor der Krankheit sein bester Freund war, nun eben nur noch ein guter Freund sein wird.

"Weg mit Knut" ist ein Buch, das es seinen Lesern nicht leicht macht. Damit tut es genau das, was Literatur tun soll: seine Leser fordern und ihnen etwas abverlangen. Wung-Sung beherrscht das Erzählen: er durchwebt seine Geschichte mit intertextuellen Verweisen und eröffnet einen tiefgründigen psychologischen Deutungsraum. Dabei gibt es neben den traurigen Momenten genauso viele humorvolle, denn William ist nicht nur trotzig gegenüber Knut, sondern er wird ihm beweisen, dass er stärker ist als er. Schließlich ist es eine Geschichte über Lebensmut, die ihren Leser versöhnt entlässt.

[Susanne Drogi]

23 Sachsen-Anhalt **Landesstelle** **Ausschuss** **Bearbeitung (Name, Vorname)** **mr.....** **Nr. 23170625112** **Kürzel**

Verf./Bearb./Hrsg.: Drvenkar **Zoran**
 Zuname Vorname
Bauer, Jutta
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: 1723170625112

Bewertung **sehr empfehlenswert**
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Weißt du noch
Titel
 Reihe
978-3-446-25478-7 **32** **14,00**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)
Hanser **München** **2017**
 Verlag Ort Jahr

Einsatzmöglichkeiten **Büchereigrundstock**
 Klassenlesestoff
 für Arbeitsbücherei

Zielgruppe **0-3** **12-13**
 4-5 **14-15**
 6-7 **16-17**
 8-9 **ab 18**
 10-11

Buch (Print, gebunden) **Bilderbuch** **Ja**
 Medienart/Ausführung Gattung Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)

Schlagwörter

Freundschaft / Alter / Reise

Empfehl. für Taschenbuchtipps **Ja** **Erstelldatum:**

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? **Ja** **Nein**

Zentraldatei: **25.06.2017**

Verlag Datum

Inhaltsangabe

Weißt du noch... so beginnen alle Doppelseiten dieses besonderen Bilderbuchs. Es enthält kleine Reiseerinnerungen, in denen sich nicht so sehr Erlebnisse, als Erfahrungen verdichten.

Beurteilungstext

Das Baumuster des Bilderbuchs ist ein ganz einfaches. Zwei Kinder ziehen in die Welt, ausgestattet nur mit einem Stück Brot und einem verschrumpelten Apfel. Schon diese Staffage markiert, dass es sich hier wohl weniger um einen authentischen Reisebericht, als um eine Inszenierung handelt. Jede Doppelseite erzählt eine Reiseepisode, die Szenen sind nur vage miteinander verbunden. Da ist von eigentümlichen Begegnungen die Rede, mit Zwergen auf einem Fahrrad, Kühen und überfahrenen Füchsen. Die Szenen sind fantastisch und ein wenig melancholisch, sie sind jedoch auch getragen von einer tiefen inneren Ruhe, die gleichsam andeutet, dass ihnen eine echte persönliche Erfahrung anhaftet. Den eigentümlichen Texten Zoran Drvenkars stehen die seitenfüllenden und auf den ersten Blick angenehm klaren Illustrationen Jutta Bauers gegenüber. Sie zeigen die beiden (kindlichen) Protagonisten auf ihrer Reise; in malerischen Aquarellbildern, fein umrandet, fast comicartig und manchmal schon fast karikaturesk überzeichnet. Unter dem Text finden sich – nicht auf allen Seiten – zwei vignettenartig und nur grafisch angedeutete ältere Menschen, die offensichtlich die Erinnernden sind, die in den Texten sprechen bzw. angesprochen werden. Das offensichtlich nahe Lebensende scheint auch in den Erinnerungen durch und verdichtet die Erlebnisse zu dichten und transzendenten Bildnissen eines Lebens, in dem sich Zeit und Raum verschieben und es keine klare Trennung von Früher und Heute, Richtig und Falsch, Fakt und Fiktion mehr gibt. Das Bilderbuch eröffnet damit weite Räume zum eigenen Träumen. Es ist eine Interpretation und lädt zum Weiterinterpretieren ein... Ein faszinierender Streifzug ohne klare Grenzen, der nur an der eigenen Erlebnisfähigkeit zu einem Ende kommen muss. Oft traurig, aber auch schön und hoffnungsvoll, ein starkes Kaleidoskop der Erinnerung. Unbedingt zu empfehlen!

25 Thüringen Landesstelle	25 Erfurt Ausschuss	Ms Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25170706 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Drvenkar Zuname		Zoran Vorname	
Bauer, Jutta Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Weißt du noch Titel		ID: 1725170706	
Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-446-25478-7 ISBN	26 Seitenzahl	14,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag	München Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden)		Erzählung	
Medienart/Ausführung		Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Erstellungsdatum:	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: 15.06.2017	
Verlag Datum		Schlagwörter	
Freundschaft / Abenteuer /		_____	
_____		_____	
_____		_____	

Inhaltsangabe
 Ein Buch für Groß und Klein. In mehreren Episoden wird die Geschichte eines Abenteuers geschildert, das man nur erleben kann, wenn man in die Welt hinausgeht.

Beurteilungstext
 Wer erzählt diese Geschichte, deren kurze Episoden immer mit „Weißt du noch...?“ beginnen? Sind es zwei Freunde, die sich am Ende ihres Lebens an die Abenteuer ihrer Kindheit erinnern? Oder ist das alles erst gestern geschehen? Aber eigentlich ist dies unwichtig, denn die Poesie der Sprache nimmt den Leser sofort gefangen. Die Ich-Erzählung wird hier zur Wir-Erzählung und das gemeinsam Erlebte strahlt eine starke Atmosphäre der Verbundenheit und Vertrautheit aus. Miteinander etwas zu erleben und die Erinnerung daran werden in dieser Geschichte als Basis einer Freundschaft deutlich. Dies und ein Plädoyer für das Entdecken der Welt machen das Buch für Kinder so wertvoll. „Denn wer Angst hat vor Abenteuern, der kann gleich zu Hause bleiben.“ – So lautet der letzte Satz und lädt auch gleich ein, seine eigenen Abenteuer zu erzählen.
 Jede Doppelseite besteht aus Text und Illustration, mal nebeneinander und mal ist die gesamte illustrierte Doppelseite dem Text unterlegt. Auf den Textseiten sind oft kleine Zeichnungen eines älteren Paares zu finden. Die Aquarellillustrationen sind in erdigen und sanften Farbtönen gestaltet und unterstreichen den Text in seiner Aussage und seinem Witz nachhaltig. Dabei legt die Illustratorin Wert darauf, keine ablenkenden Details hinzuzufügen, aber dennoch die Atmosphäre der Episode perfekt widerzuspiegeln.
 Die Geschichten von den Erlebnissen mit einem Zwerg und verschiedenen Tieren, dem Regen, dem Mond und dem Sternenhimmel leben von der kindlichen Phantasie, die den Leser in die Wunder unserer Welt entführt. Daher ist dieses Buch für Kinder und Erwachsene gleichermaßen geeignet und kann zum Weitererzählen, Erzählen eigener Erlebnisse und natürlich zum Entdecken der Welt einladen.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Eschweiler Ausschuss	Anmq Kürzel	Nr. 1917225
Verf./Bearb./Hrsg.: Palacio Zuname		Raquel J. Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Mumot, André Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache
Wunder - Julian, Christopher & Charlotte erzählen Titel			
Reihe			
978-3-446-25528-9 ISBN	349 Seitenzahl	17,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag	München Ort	2017 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 11.05.2017	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Außenseiterin/Außenseiter Freundschaft Schülerin/Schüler	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 Palacio lässt in dieser Erzählung drei Nebenfiguren aus dem vielfach preisgekrönten und verfilmten Buch "Wunder" über ihr erstes Jahr an der Beecher-Prep und mit August zu Wort kommen. Julian erzählt, wie sich sein Verhalten gegenüber August entwickelt hat, und der Leser erkennt dabei, welchen Einfluss Elternhaus und Großmutter haben. Christopher berichtet, wie schwierig es für ihn manchmal ist mit Auggie befreundet zu sein. Charlottes Erzählung kreist um die Frage nach wahrer Freundschaft.

Beurteilungstext
 Man muss nicht das Buch "Wunder" gelesen oder den Film gesehen haben, um von der Erzählung in den Bann gezogen zu werden. In ihrem Vorwort betont die Autorin ausdrücklich, dass sie dieses Buch nicht als Fortsetzung von "Wunder" geschrieben hat. August, genannt Auggie, taucht zwar bei allen drei Erzählern auf, weil er ein markanter Mitschüler ist, steht aber nicht mehr im Mittelpunkt des Geschehens. Figuren und Ereignisse erschließen sich aus dem Erzählten auch ohne Vorkenntnisse.
 Die drei Titelfiguren berichten in der Ich-Perspektive, was die Authentizität ihrer Darstellungen erhöht und dem Leser verdeutlicht, dass sowohl "Wunder" als auch dieses Buch jeweils unterschiedliche Sichtweisen auf das erste Jahr an der Middle-School Beecher-Prep sind, aus denen sich wie bei einem Puzzle ein immer vollständigeres Bild ergibt. Die Erzählungen zeigen, wie unterschiedlich der Kosmos einer Klasse erlebt werden kann.
 Mit Julian kommt Auggies ärgster Widersacher und Peiniger zu Wort. Die ersten Kapitel sind von einer lässigen Jugendsprache geprägt, mit der Julian immer wieder versucht sein Fehlverhalten herunter zu spielen. Aber schon bei der Beschreibung seines Besuchs bei Mr. Pomann erkennt der Leser, dass Julian seine Berufung in das Willkommenskomitee für Auggie vor allem seiner Mutter zuliebe annimmt. Seine erste Begegnung mit dem entstellten Auggie löst bei ihm einen Schock aus, der zu Albträumen führt, deren Ursprung in früher Kindheit liegt und nur unzureichend aufgearbeitet wurde. Julian, der Anführer der Mobbingkampagnen, entpuppt sich als Junge, der von seiner "Über-Mutter" dominiert wird. Er übernimmt ihre Sichtweise auf Schule und Mitschüler und kann deshalb in seinem Verhalten nichts Fehlerhaftes erkennen. Seine Schuld wird Julian erst in den Sommerferien bewusst, nachdem bereits feststeht, dass er nicht mehr an die Beecher-Prep zurückkehren wird. Seine Großmutter erzählt ihm, dass auch sie sich als junges Mädchen gegenüber einem Außenseiter unfair verhalten hat und dass gerade dieser Junge sie mit seinen Eltern jahrelang vor den Nazis versteckt hielt, sie ihm aber niemals danken konnte, weil er zum Ende des Kriegs noch eingezogen wurde und starb. Und sie zeigt Julian, dass diese Schuld sie bis heute belastet. Durch seine Erzählung wandelt sich Julian für den Leser vom Rädelsführer zu einem bemitleidenswerten unmündigen Kind, das erst durch die extravagante Großmutter die Chance bekommt, die Sichtweisen seiner Mutter kritisch zu hinterfragen.
 Auch Christopher leidet in gewisser Weise unter seiner Mutter, für die es selbstverständlich ist, dass er auch nach ihrem Umzug mit Auggie befreundet bleibt, weil sie sich bereits von Geburt an kennen und sie und Auggies Mutter beste Freundinnen sind. Deshalb versteht Christopher Auggie am besten. Erst durch die Reaktion von Fremden wird ihm bewusst, dass man Auggies entstelltes Gesicht als furchteinflößend empfinden kann. Und er muss erleben, wie er selber immer wieder als Außenseiter abgestempelt wird, weil er mit Auggie befreundet ist und zu ihm steht.
 Sein Ruf als Freak ist aber auch in seiner Schusseligkeit und seiner Besessenheit für Astronomie begründet. Wohl um diese Veranlagung zu verdeutlichen, wählt die Autorin als Kapitelüberschriften bei Christophers Erzählung minutengenaue Zeitangaben, an denen man erkennt, dass die erzählte Zeit einen Tag umfasst. an dem Christophers Mutter bei einem Autounfall einen Beinbruch erleidet. Weil Christopher

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

... dass die erkrankte Zeit einen Tag ausmacht, an dem Christophers Mutter bei einem Autounfall einen Zusammenstoß erleidet. Von Christophers wieder einmal Sachen für die Schule vergessen hat, die seine Mutter ihm bringen soll, fühlt er sich mitschuldig an dem Unfall. Positive Auswirkung des Unfalls ist, dass sein Vater sich um seine Mutter kümmert und für diese Zeit wieder bei ihnen einzieht.

Charlottes Erzählung wirft einen typisch mädchenhaften Blick auf die Klasse. Für sie steht im Zentrum, wer mit wem befreundet ist, wer den Ton angibt und wer für welchen Jungen schwärmt. Weil sich einige Mädchen schon aus Kindergartenzeiten kennen, an der neuen Schule aber auch neue hinzukommen, zerbrechen alte Freundschaften, und es kommt zu Rivalitäten. Die Kämpfe zwischen den Jungen, die vor allem in Julians Erzählung im Mittelpunkt standen, sind bei Charlotte nur Randerscheinungen.

Neben Fragen zu Cliquenzugehörigkeit und Angenessen zieht sich das Thema Tanz wie ein roter Faden durch Charlottes Erzählung, denn sie wird mit zwei Mitschülerinnen, die zeitweise zu ihren Freundinnen werden, ausgewählt, bei der Benefiz-Veranstaltung am Schuljahresende in der Choreographie ihrer Tanzlehrerin aufzutreten.

Weil bei allen drei Erzählungen die Fragen nach wahrer Freundschaft und Umgang mit "Andersartigen" und damit gleichzeitig die Frage nach dem eigenen Standpunkt im Mittelpunkt stehen, findet das Buch nicht nur bei Jungen und Mädchen Anklang, sondern auch bei Erwachsenen. Es zeigt wertfrei unterschiedliche Möglichkeiten auf, mit Situationen des alltäglichen Zusammenlebens in Schule, Beruf, Familie umzugehen.